

Gesundheitsatlas Köln

Ein Projekt von SoliMed Köln e.V.

Daten aktualisiert 01/2026



Vorbemerkung

- Diese Präsentation wurde von SoliMed Köln e.V. erstellt und zuletzt 01/2026 ergänzt.
- Die Präsentation kann verwendet und an andere Interessierte weitergeben werden.
- Ergänzungen und Erweiterungen sind sehr willkommen. Wir freuen uns, wenn Ihr uns auf dem Laufenden haltet und uns über diese Mailadresse informiert: info@solimed-koeln.de
- Lizenz: Dieser Vortrag ist unter einer Creative Commons Lizenz veröffentlicht: CC BY-NC-SA 3.0 DE (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>). Der Name der Autor*innen soll wie folgt genannt werden: by-nc-sa/3.0/ Autor*in: SoliMed Köln

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist der Gesundheitsatlas?
2. Soziale Determinanten von Gesundheit
3. Medizinische Versorgungsstruktur
4. Gesundheitszustand
5. Strukturelle Faktoren
6. Umweltfaktoren
7. Psychosoziale Faktoren

1. Was ist der Gesundheitsatlas?



Gesundheitsatlas

○ Definition

- Der Gesundheitsatlas ist eine Sammlung und Visualisierung gesundheits- und krankheitsbezogener Faktoren in Köln, aufgeteilt nach Stadtbezirken/-teilen und basierend auf den **Sozialen Determinanten von Gesundheit**
- Der Gesundheitsatlas ist aus den uns zur Verfügung stehenden Daten entstanden und hat kein Anspruch auf Vollständigkeit

Gesundheitsatlas

- Definition
- Ziele und Funktionen

Der Gesundheitsatlas kann eine **Hilfestellung** bei praktischen Fragen sein, wie z.B.

- **Wie funktionieren Gesundheit** und Gesundheitsversorgung in Köln?
- Wo und wie kann ein **stadtteilorientiertes Gesundheitszentrum** angesiedelt sein?
- Welche **gesellschaftlichen Faktoren** machen krank oder erhalten Gesundheit?

Gesundheitsatlas

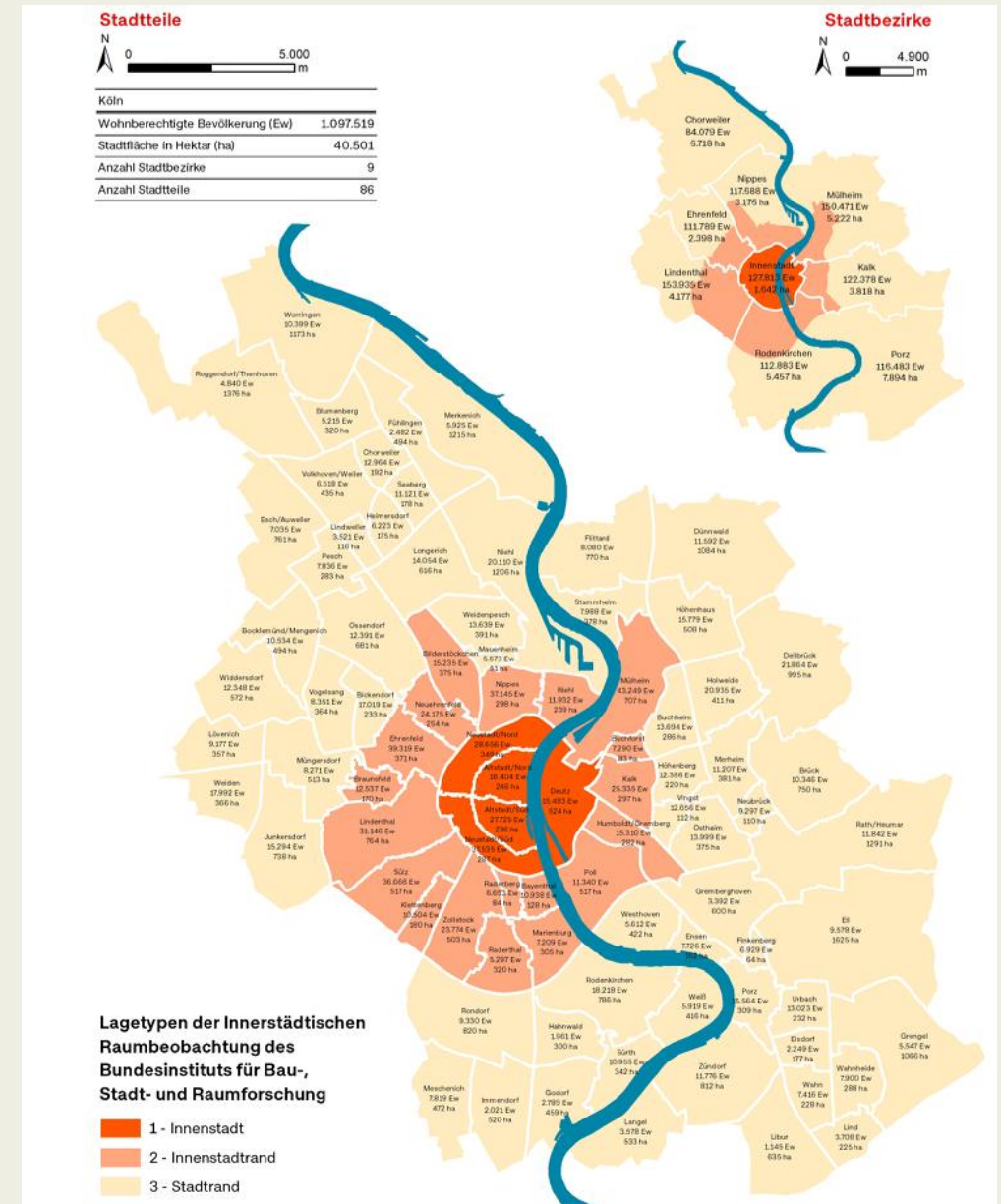
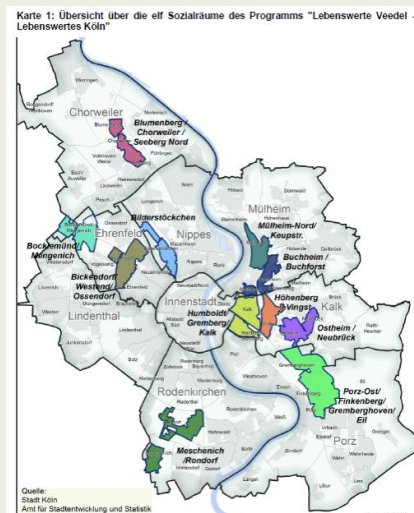
- Definition
- Ziele und Funktionen

Der Gesundheitsatlas bietet einen **kritischen Blick** auf das aktuelle Verständnis von Gesundheit.

- er zeigt **Widersprüche** und Ungesagtes im **neoliberalen Glauben** von Selbstoptimierung, Eigenverantwortung und individuellen Risikofaktoren auf
- er ist eine Basis für ein **Neudenken von Gesundheit** und Gesundheitsversorgung in einem **solidarischen System**

Gliederung Kölns in Stadtgebiete

- 9 Stadtbezirke
- 86 Stadtteile
- 11 Sozialräume



2. Soziale Determinanten von Gesundheit

Soziale Determinanten von Gesundheit (SDG)

○ Faktoren

Strukturelle Faktoren

- Ökonomischer Status
- Bildung
- Wohnbedingungen
- Arbeitsbedingungen
- Mobilität
- Politischer Kontext

Umweltfaktoren

- Luftschadstoffe
- Verkehr
- Grünflächen
- Infrastruktur
- Klima

Psychosoziale Faktoren

- Stress
- Unsicherheiten
- Hierarchien
- Soziale Ausgrenzung
- Soziale Unterstützung
- Diskriminierung
- Möglichkeiten der Partizipation

Soziale Determinanten von Gesundheit

(SDG)

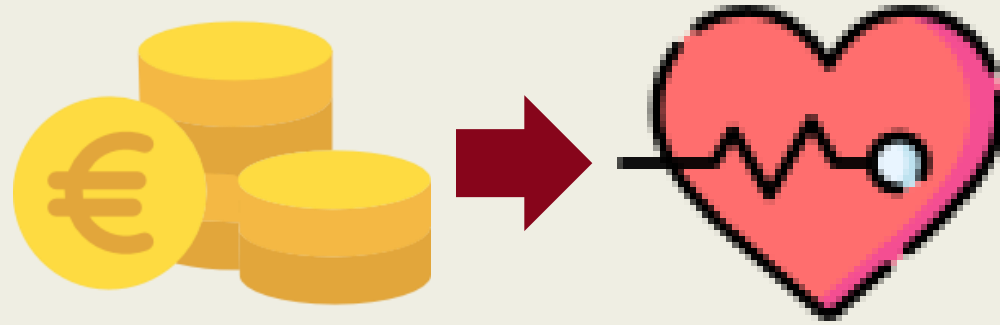
- Faktoren
- Bedeutung

- Gesundheit ist durch **soziale, ökonomische, politische** und **Umweltfaktoren** stark beeinflusst
- Schwierige soziale und wirtschaftliche Lebensumstände beeinflussen den Gesundheitszustand negativ
- Unterschiedliche Formen von Benachteiligung betreffen tendenziell immer die gleichen Menschen und haben **kumulative Auswirkungen** auf ihren Gesundheitszustand
- (Gesundheitliche) Ungleichheiten haben ihre Ursache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen (SDG)

Soziale Determinanten von Gesundheit

(SDG)

- Faktoren
- Bedeutung



Arme leben kürzer als Reiche
und sind mindestens doppelt so häufig
krank.

3. Medizinische Versorgungsstruktur



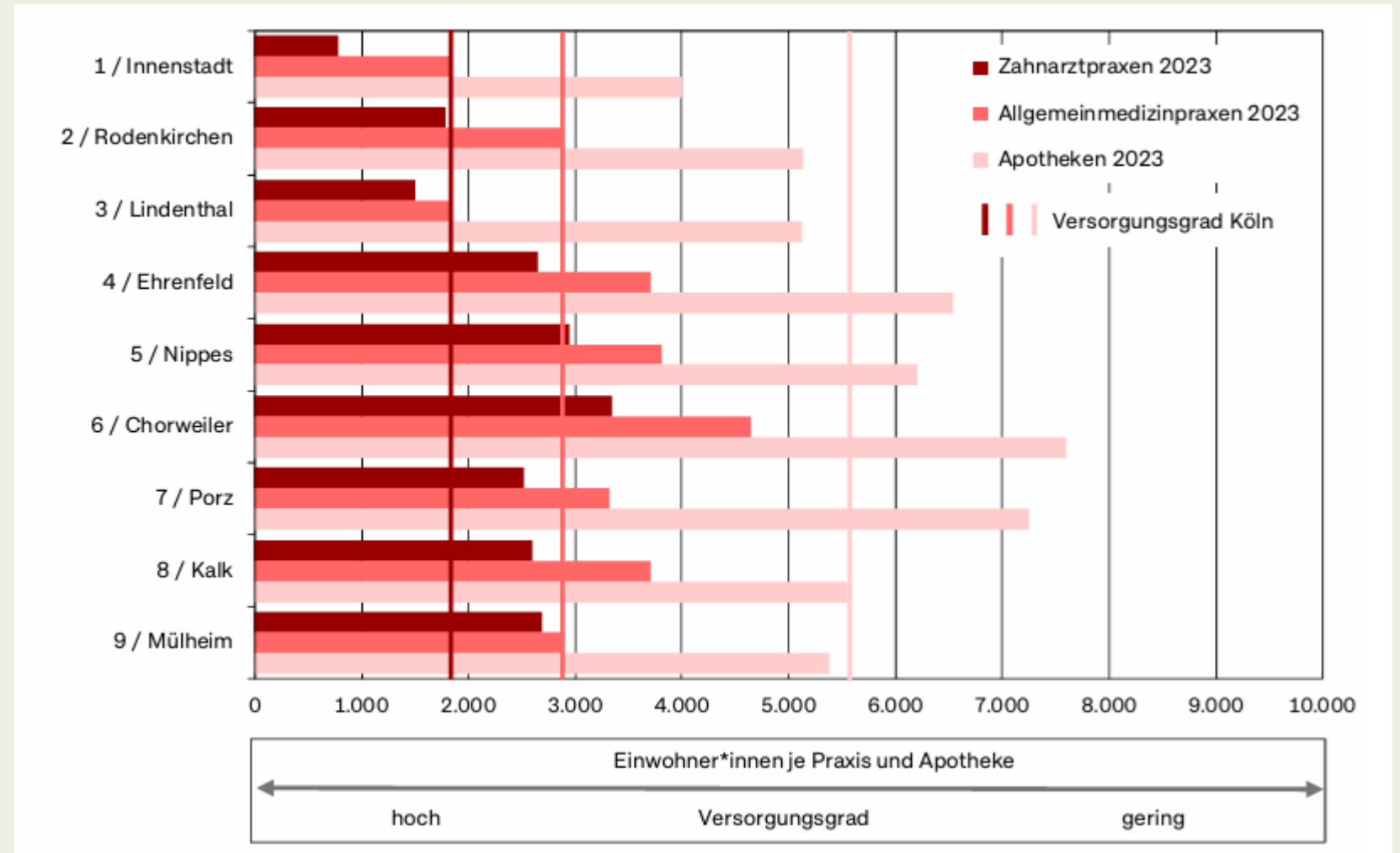
Medizinische Versorgung in Köln

Verteilung von Apotheken und Arztpraxen in den Stadtbezirken

Jahr	Innenstadt	Roden- kirchen	Lindenthal	Ehrenfeld	Nippes	Chorweiler	Porz	Kalk	Mülheim	Köln
Apotheken										
2015	49	23	35	22	25	11	22	27	28	244
2016	50	24	34	21	24	11	23	26	31	247
2017	45	23	36	18	23	11	19	27	31	234
2018	41	25	36	18	22	11	19	27	33	234
2019	39	22	34	18	22	11	17	27	30	222
2020	37	23	33	18	21	11	18	26	29	216
2021	36	23	30	18	21	11	19	27	28	213
2022	34	23	30	18	22	11	15	27	29	209
2023	32	22	30	17	19	11	16	22	28	197
Arztpraxen für Allgemeinmedizin										
2015	83	43	90	32	45	19	33	39	50	438
2016	80	48	88	31	41	20	32	40	50	432
2017	79	49	82	32	41	19	32	39	50	424
2018	78	46	78	32	39	20	34	35	51	414
2019	79	48	85	33	38	18	34	35	52	423
2020	73	44	85	33	34	18	34	33	53	407
2021	70	42	86	32	31	17	35	31	51	395
2022	74	43	85	30	31	17	35	32	51	398
2023	69	39	84	30	31	18	35	33	52	391
Facharztpraxen										
2015	309	111	202	52	68	34	67	75	86	1.013
2016	314	117	209	49	70	34	66	77	85	1.031
2017	316	115	218	50	71	34	65	77	86	1.040
2018	311	119	210	51	72	34	64	77	82	1.025
2019	309	123	217	53	77	35	63	80	88	1.050
2020	295	125	212	53	71	33	62	76	83	1.010
2021	287	128	214	52	71	33	62	75	87	1.009
2022	290	128	220	51	70	32	61	72	86	1.010
2023	275	124	203	48	65	32	62	67	84	960

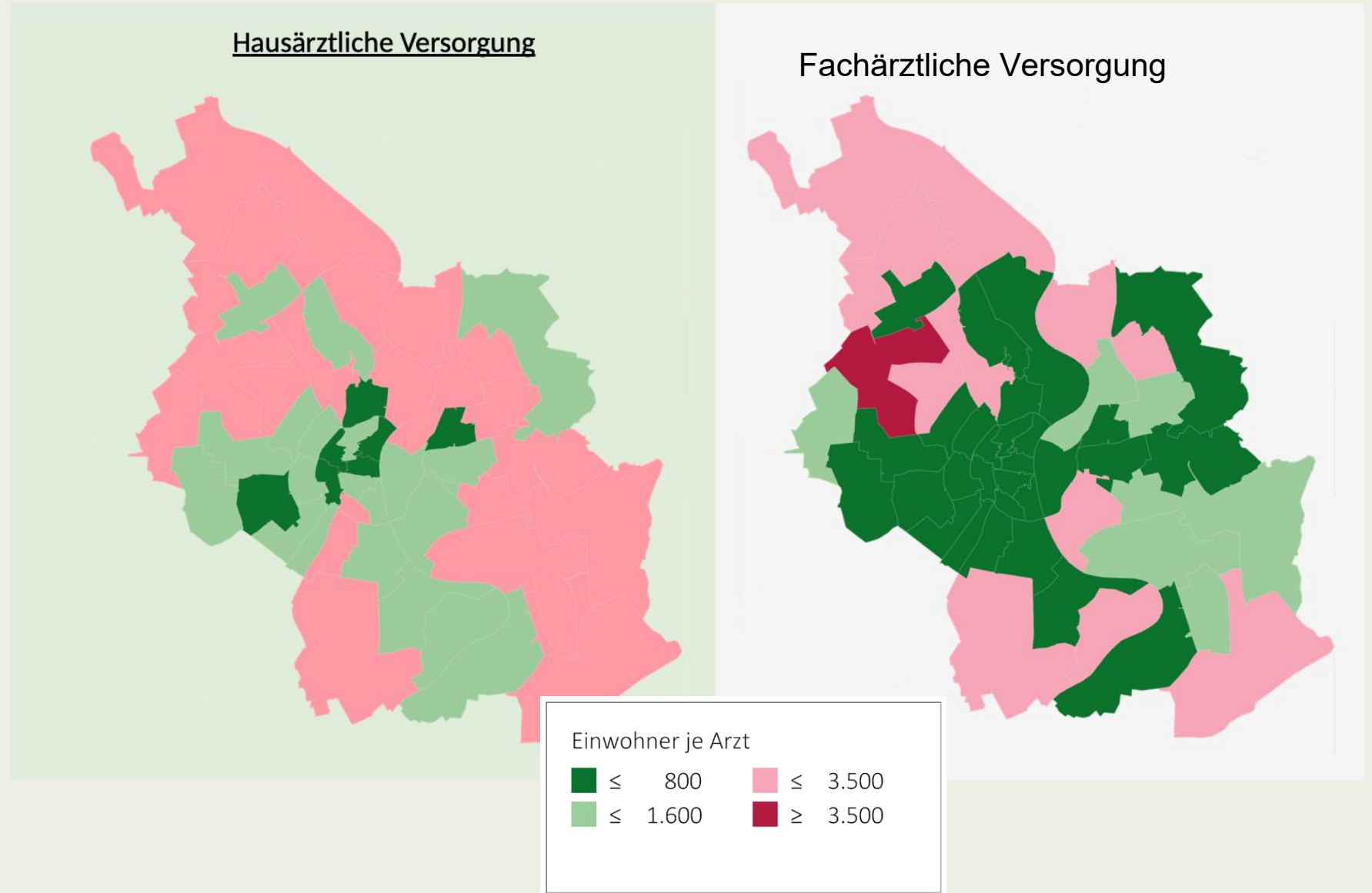
Medizinische Versorgung in Köln

Verteilung von Apotheken und Arztpraxen in den Stadtbezirken



Medizinische Versorgung in Köln

Haus- und fachärztliche Versorgungsstruktur



Medizinische Versorgung in Köln

Ungleiche
Verteilung am
Beispiel allgemein
medizinischer
Versorgung

- **Niedrigste** Versorgungsdichte in Bezirken:
 - Chorweiler
 - Ehrenfeld
- **Höchste** Versorgungsdichte:
 - Innenstadt
 - Lindenthal

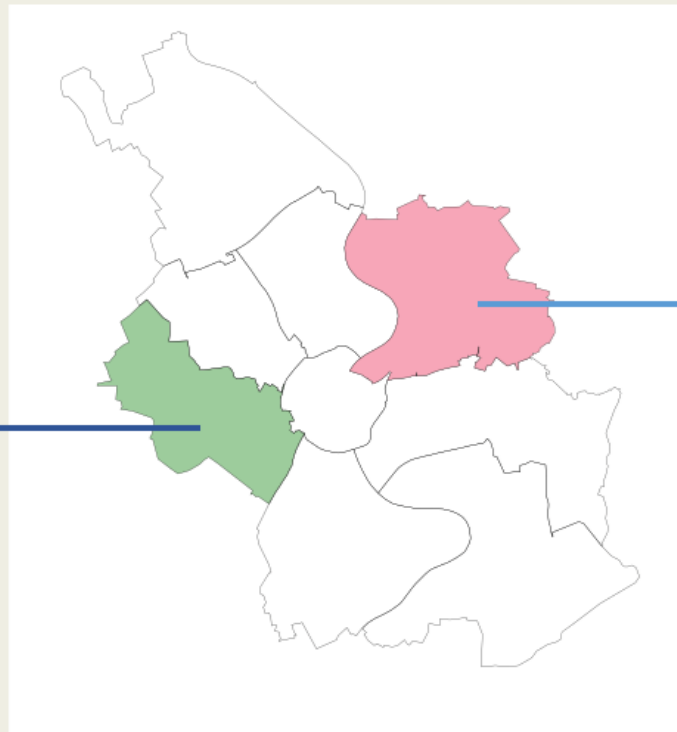
4. Gesundheitszustand



- Aktuell begrenzte Daten, v.a. Auswertungen der AOK Hamburg/Rheinland; diese beziehen sich ausschließlich auf AOK-Versicherte
- Verteilung chronischer Erkrankungen (bspw. DM Typ 2) entspricht der ungleichen Verteilung in der medizinischen Versorgung
- verschiedene Determinanten von Gesundheit hängen offensichtlich miteinander zusammen

Gesundheitszustand

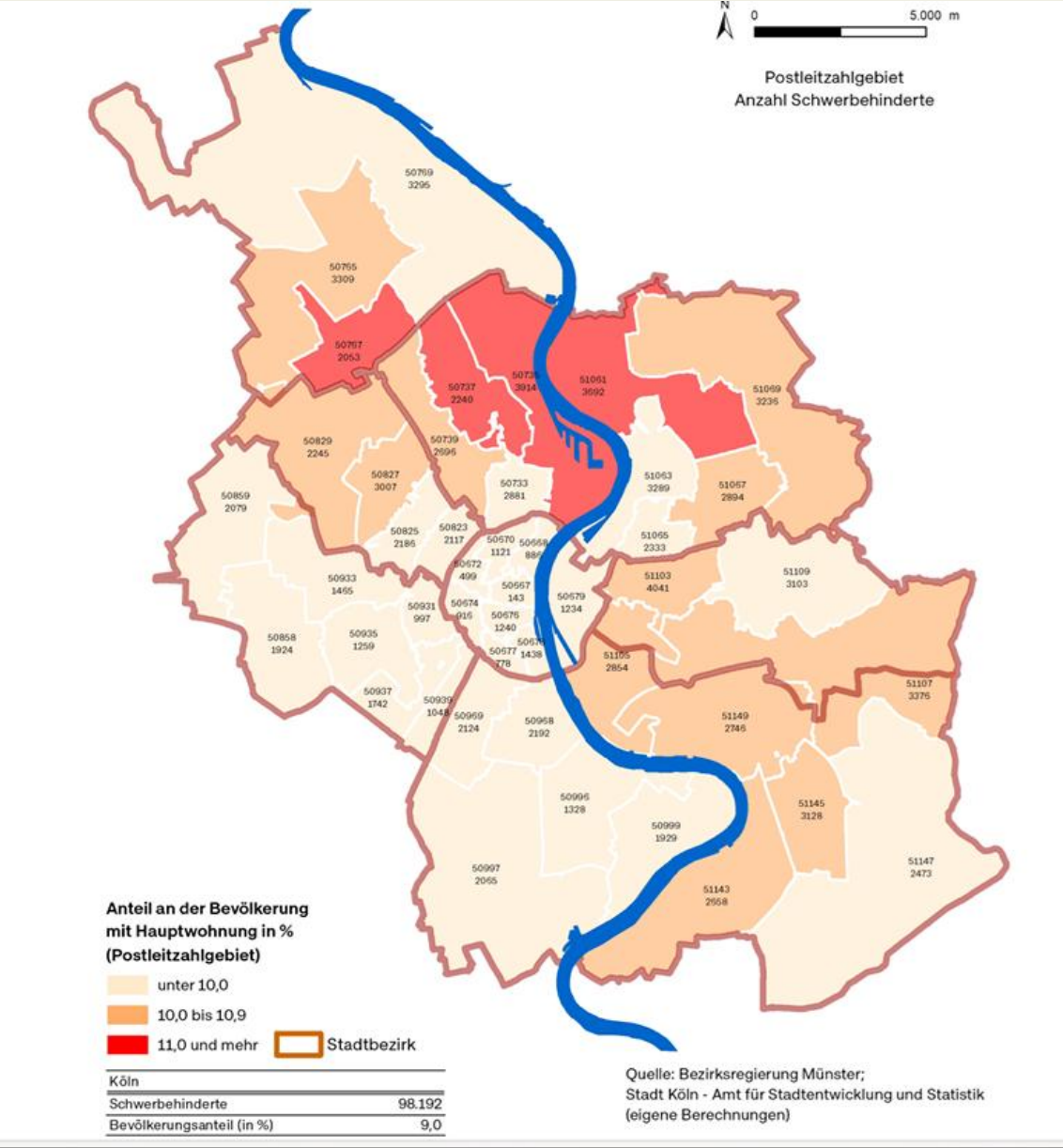
Medianes Sterbealter



Lindenthal	Indikator	Mülheim
4,3%	SGB-II-Quote	19,3%
5,6%	--- darunter Jugendliche unter 15 Jahren	30,7%
82	Medianes Sterbealter	76
9,5%	Prävalenz Diabetes-Typ-2	12,8%
7,0%	Prävalenz Asthma	10,1%
375	KH-Fälle aufgrund von Atemwegserkrankungen	756
48,2%	Gynäkologische Krebsfrüherkennungsuntersuchungen	42,5%

Gesundheitszustand

Bevölkerungsanteil Schwerbehinderte



Gesundheitszustand

Polypharmazie bei über 65-jährigen



Köln-Kalk	49,0%
Bedburg/Elsdorf	47,5%
Köln-Chorweiler	46,9%
Kerpen	46,4%
Köln-Mülheim	46,2%
Köln-Porz	45,6%
Erftstadt	45,3%
Frechen/Pulheim	45,0%
Hürth	45,0%
Köln-Ehrenfeld	44,9%
Wesseling	44,4%
Brühl	44,1%
Bergheim	44,1%
Rheinland/Hamburg	44,0%
Köln-Nippes	43,2%
Köln-Rodenkirchen	42,5%
Köln-Innenstadt	40,3%
Köln-Lindenthal	37,3%

Gesundheitszustand

Prävalenz chronischer Erkrankungen: Übersicht



Legende

Der Stadtbezirk gehört zu der Gruppe der Stadtbezirke mit einer durchschnittlich

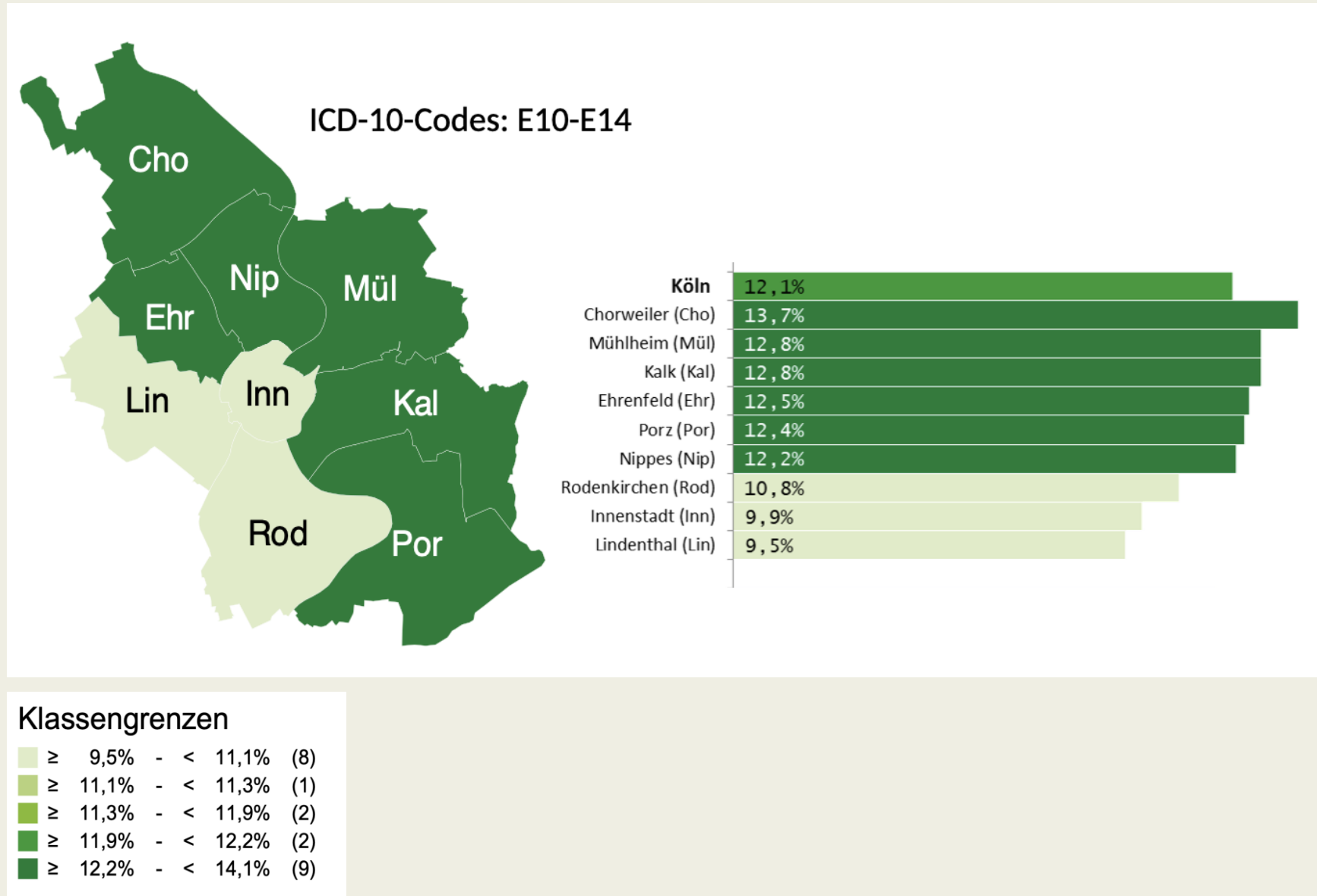
- sehr hohen Erkrankungshäufigkeit
- hohen Erkrankungshäufigkeit
- mittleren Erkrankungshäufigkeit
- niedrigen Erkrankungshäufigkeit
- sehr niedrigen Erkrankungshäufigkeit

Berücksichtigte Indikatoren:
Erkrankungshäufigkeit von

- Diabetes Typ 2,
- Asthma,
- COPD,
- Adipositas,
- Koronare Herzkrankheit

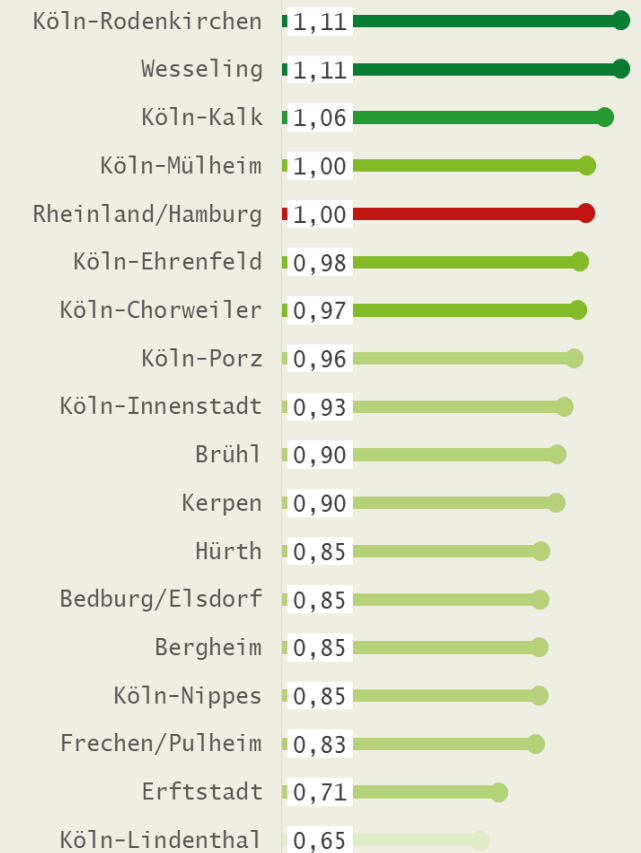
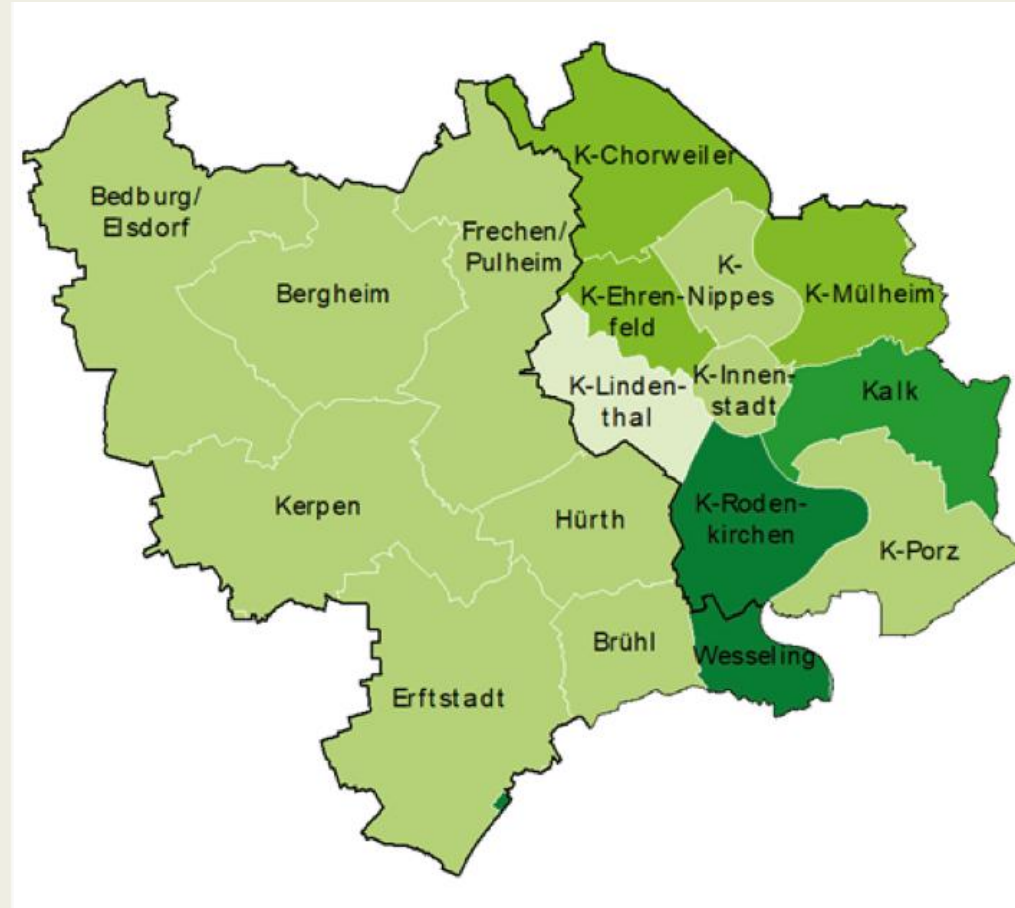
Gesundheitszustand

Prävalenz Diabetes mellitus Typ 2



Gesundheitszustand

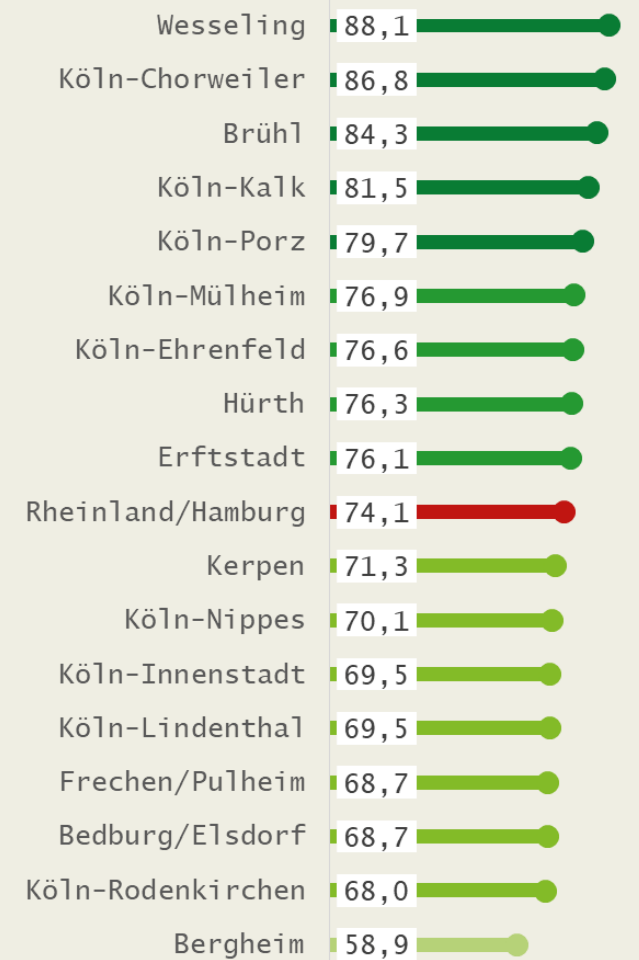
Diabetes mellitus Typ 2: Krankenhausaufenthalt e bei entgleistem Diabetes



Gesundheitszustand

Arbeitsunfähigkeit: Atemwegserkrankungen

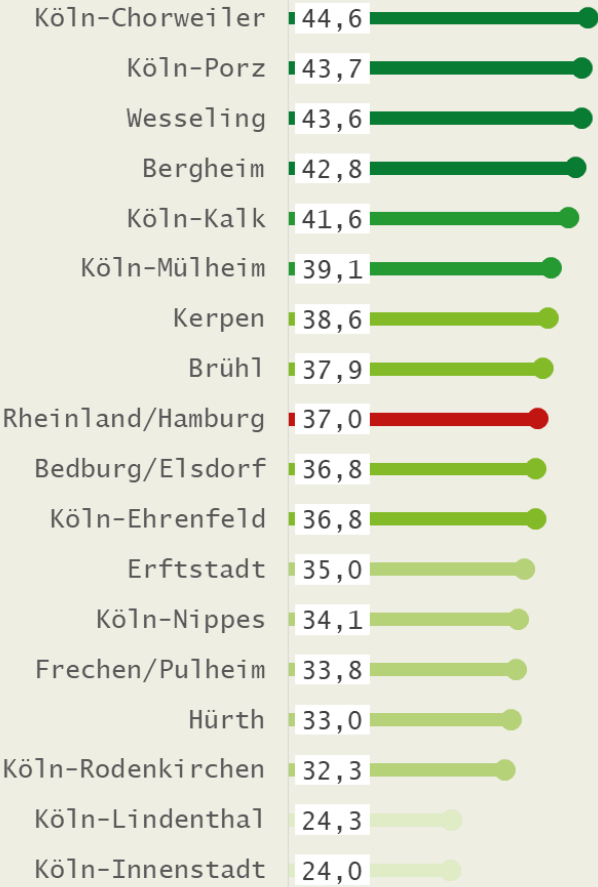
- Fälle je 100
Versichertenjahre
mit Anspruch auf
Krankengeld



Gesundheitszustand

Arbeitsunfähigkeit: Muskel-Skelett- Erkrankungen

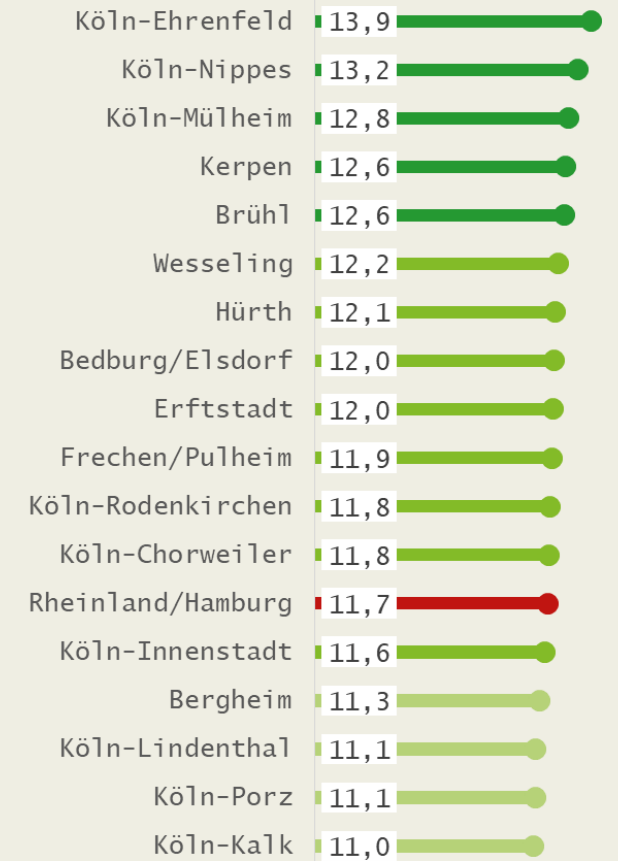
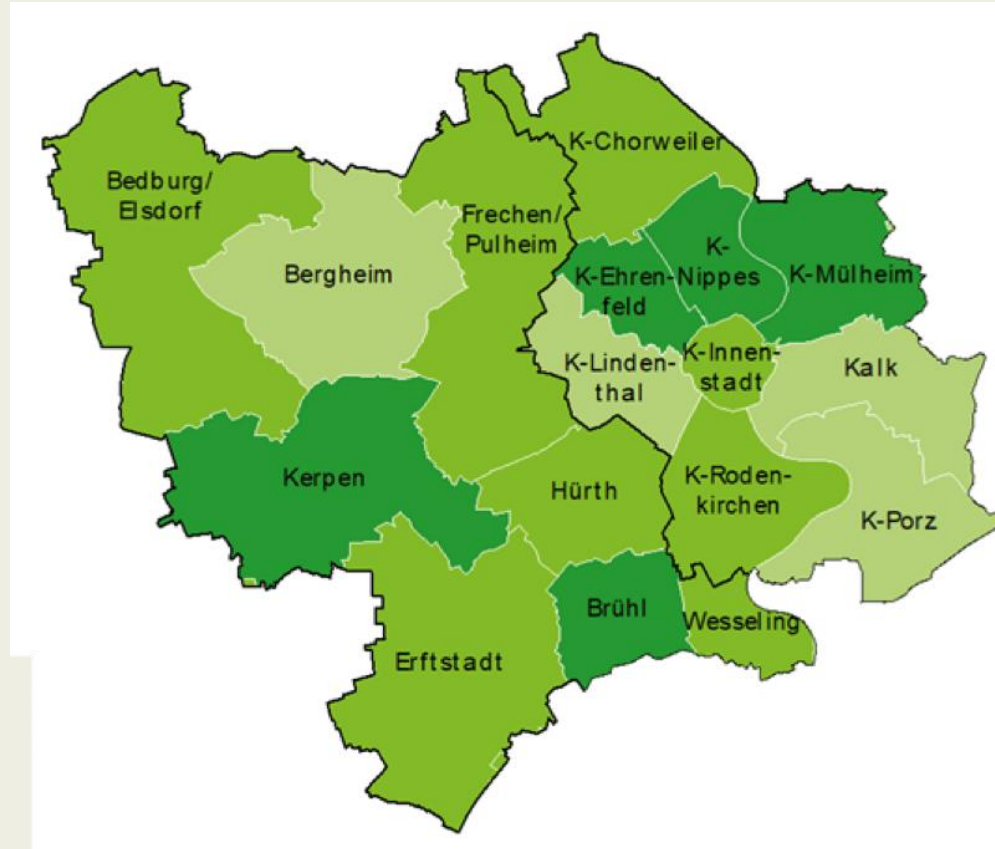
- Fälle je 100
Versichertenjahre
mit Anspruch auf
Krankengeld



Gesundheitszustand

Arbeitsunfähigkeit: Psychische Erkrankungen

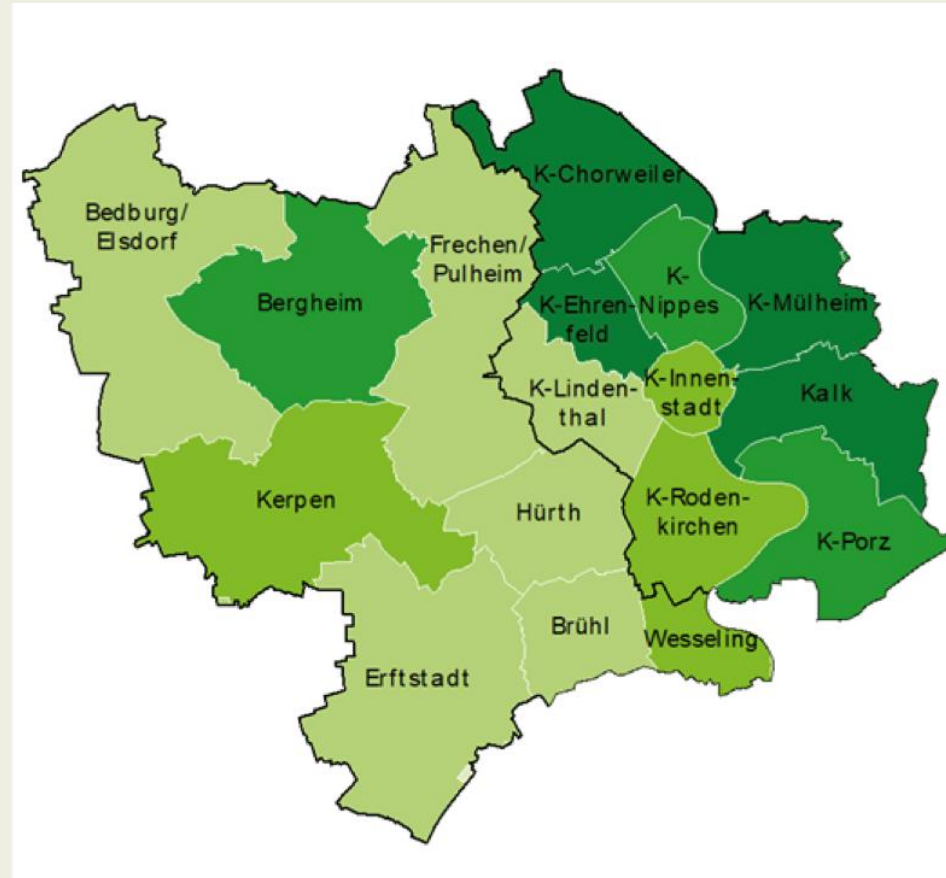
- Fälle je 100
Versichertenjahre
mit Anspruch auf
Krankengeld



Gesundheitszustand

Kinder- und Jugendgesundheit: Kinder/Jugendliche mit min. einer Belastungssituation

- Fälle je 100 Versichertenjahre mit Anspruch auf Krankengeld



Köln-Mülheim	59,5%
Köln-Ehrenfeld	58,2%
Köln-Kalk	58,0%
Köln-Chorweiler	57,9%
Köln-Porz	55,5%
Köln-Nippes	54,8%
Bergheim	54,7%
Rheinland/Hamburg	51,5%
Köln-Rodenkirchen	50,2%
Köln-Innenstadt	49,5%
Wesseling	48,0%
Kerpen	47,7%
Brühl	45,7%
Frechen/Pulheim	44,6%
Hürth	44,3%
Köln-Lindenthal	44,1%
Erftstadt	44,0%
Bedburg/Elsdorf	43,4%

Gesundheitszustand

Kinder und Jugendgesundheit: Kinder mit Gebiss ohne Füllungen

- Fälle je 100 Versichertenjahre mit Anspruch auf Krankengeld

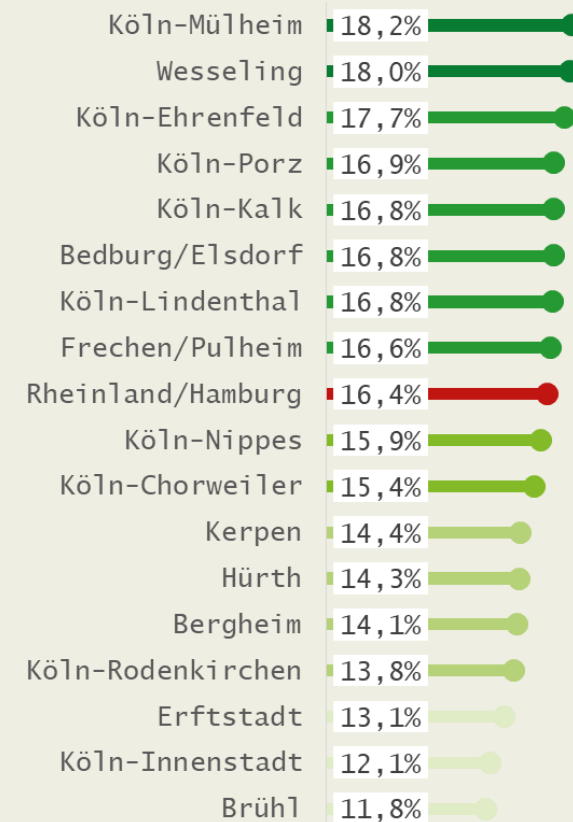
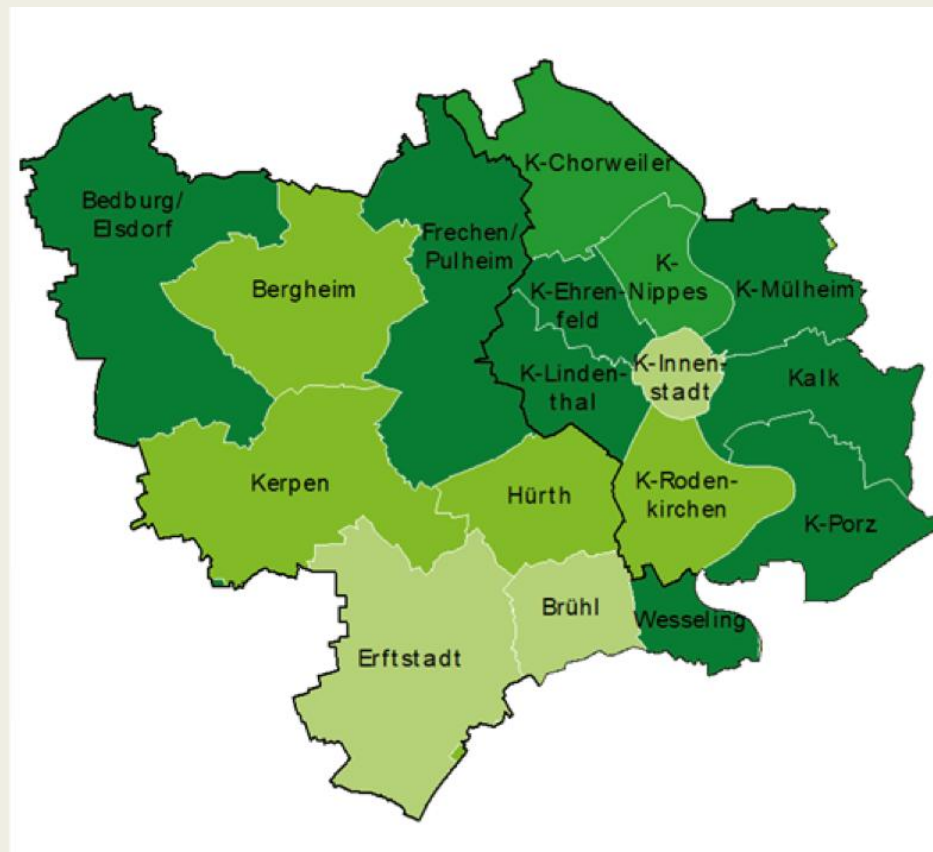


Köln-Innenstadt	80,5%	
Hürth	76,2%	
Frechen/Pulheim	76,0%	
Köln-Lindenthal	76,0%	
Bedburg/Elsdorf	75,7%	
Köln-Nippes	74,8%	
Köln-Rodenkirchen	73,6%	
Erftstadt	73,5%	
Rheinland/Hamburg	71,4%	
Köln-Mülheim	70,2%	
Köln-Chorweiler	69,4%	
Bergheim	69,4%	
Wesseling	69,0%	
Köln-Ehrenfeld	68,4%	
Kerpen	68,1%	
Köln-Kalk	66,7%	
Köln-Porz	63,4%	
Brühl	61,9%	

Gesundheitszustand

Kinder und Jugendgesundheits: Allergieprävalenz

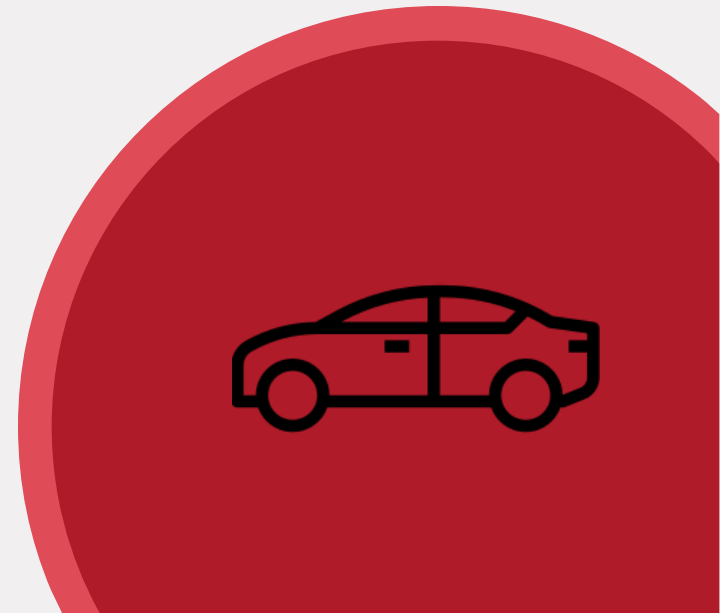
- Fälle je 100 Versichertenjahre mit Anspruch auf Krankengeld



5. Strukturelle Faktoren

Strukturelle Faktoren

- Ökonomischer Status
- Soziales
- Bildung
- Kultur
- Arbeitsbedingungen
- Wohnbedingungen
- Mobilität



Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status

○ Bedeutung

- **Absolute/relative Armut und soziale Ausgrenzung machen krank, z.B. durch:**

Ökonomische Benachteiligung, Arbeitslosigkeit, Stress am Arbeitsplatz, unangemessene Unterkünfte, niedrige Qualität in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Mobilität

- **Besondere Gefährdung von:**

Arbeitslosen, Geflüchteten, Obdachlosen u.a.

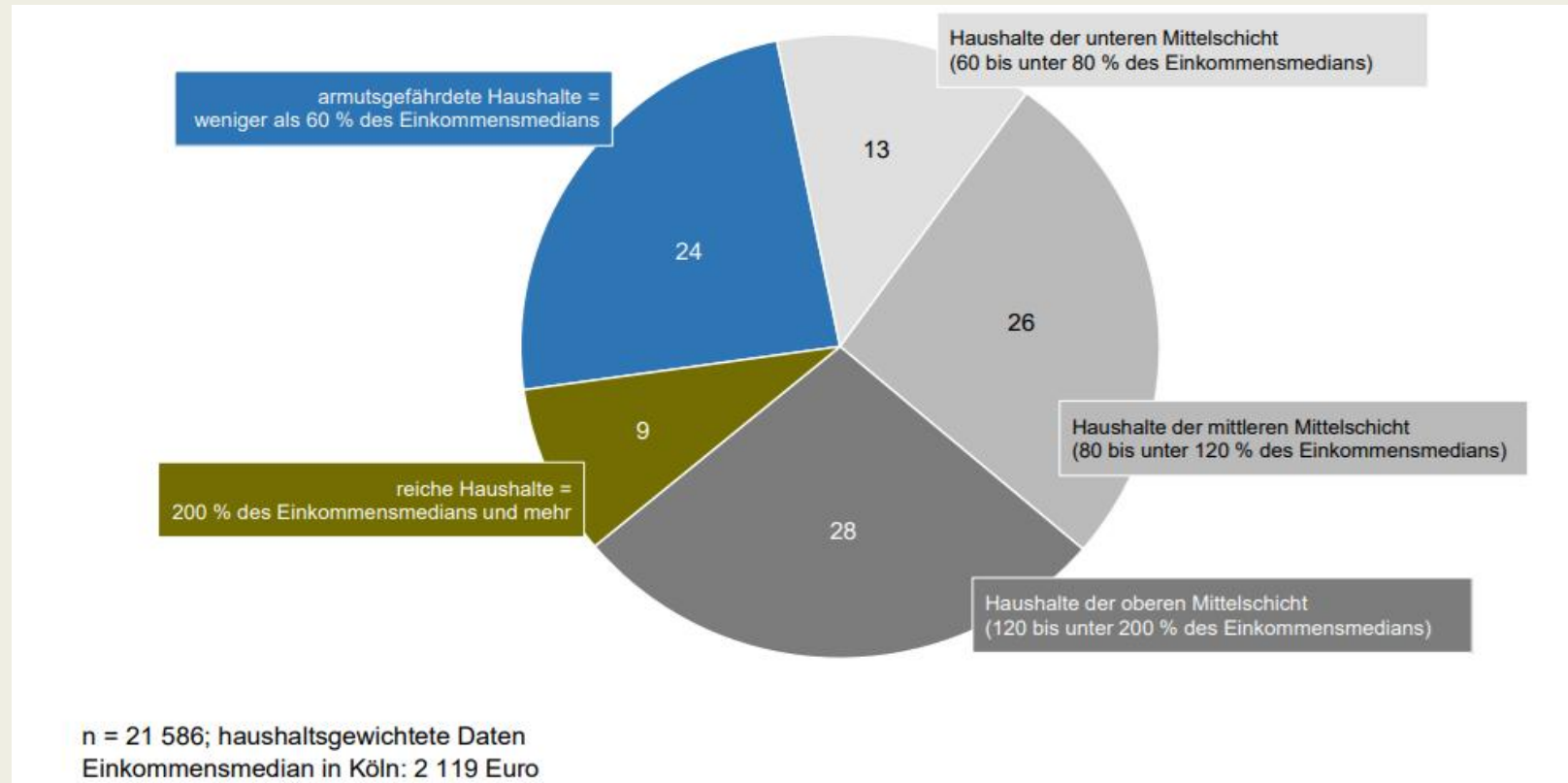
Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status



○ Einkommen

Einkommensschichten Kölner Haushalte (in %)

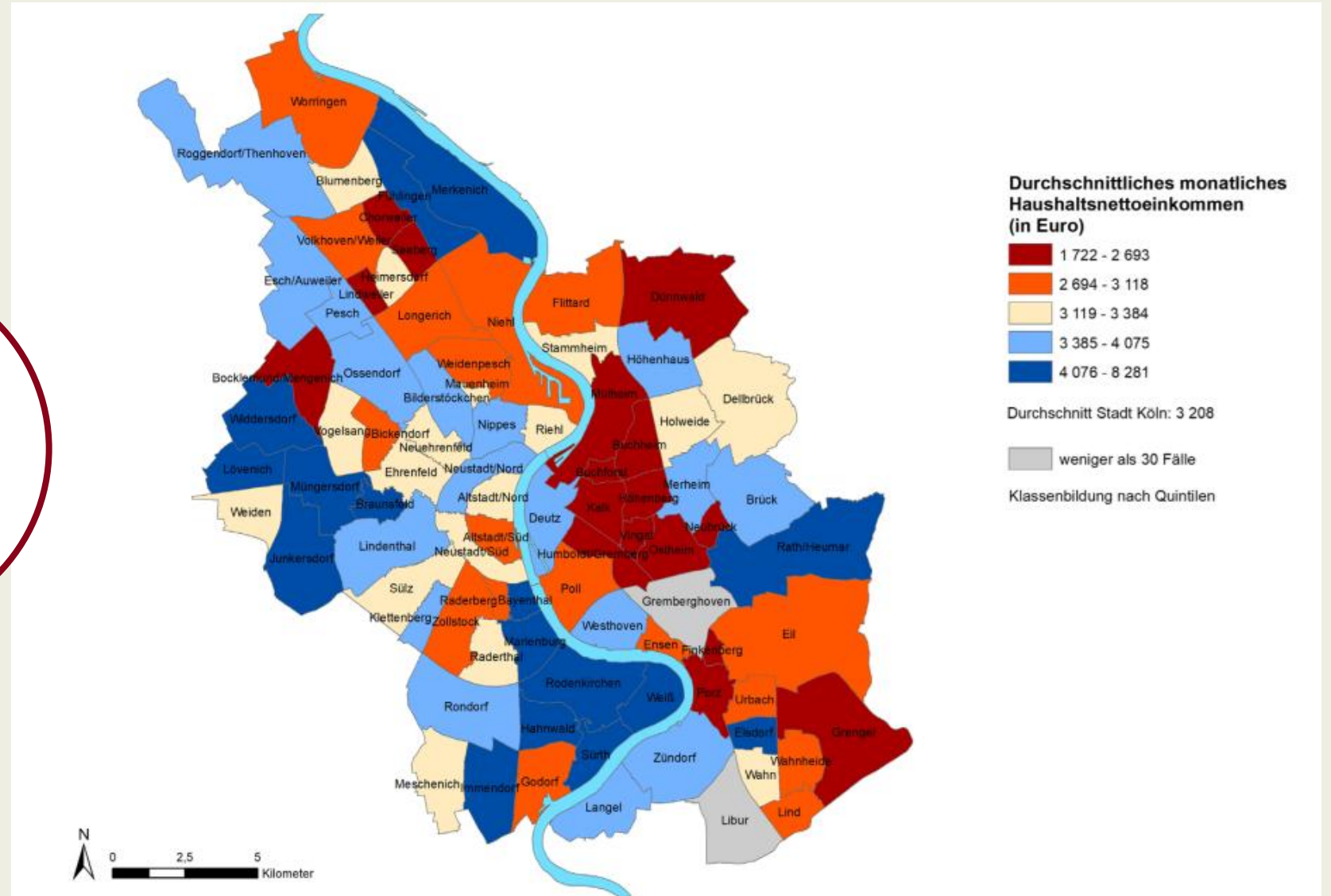


Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status



○ Einkommens- verteilung

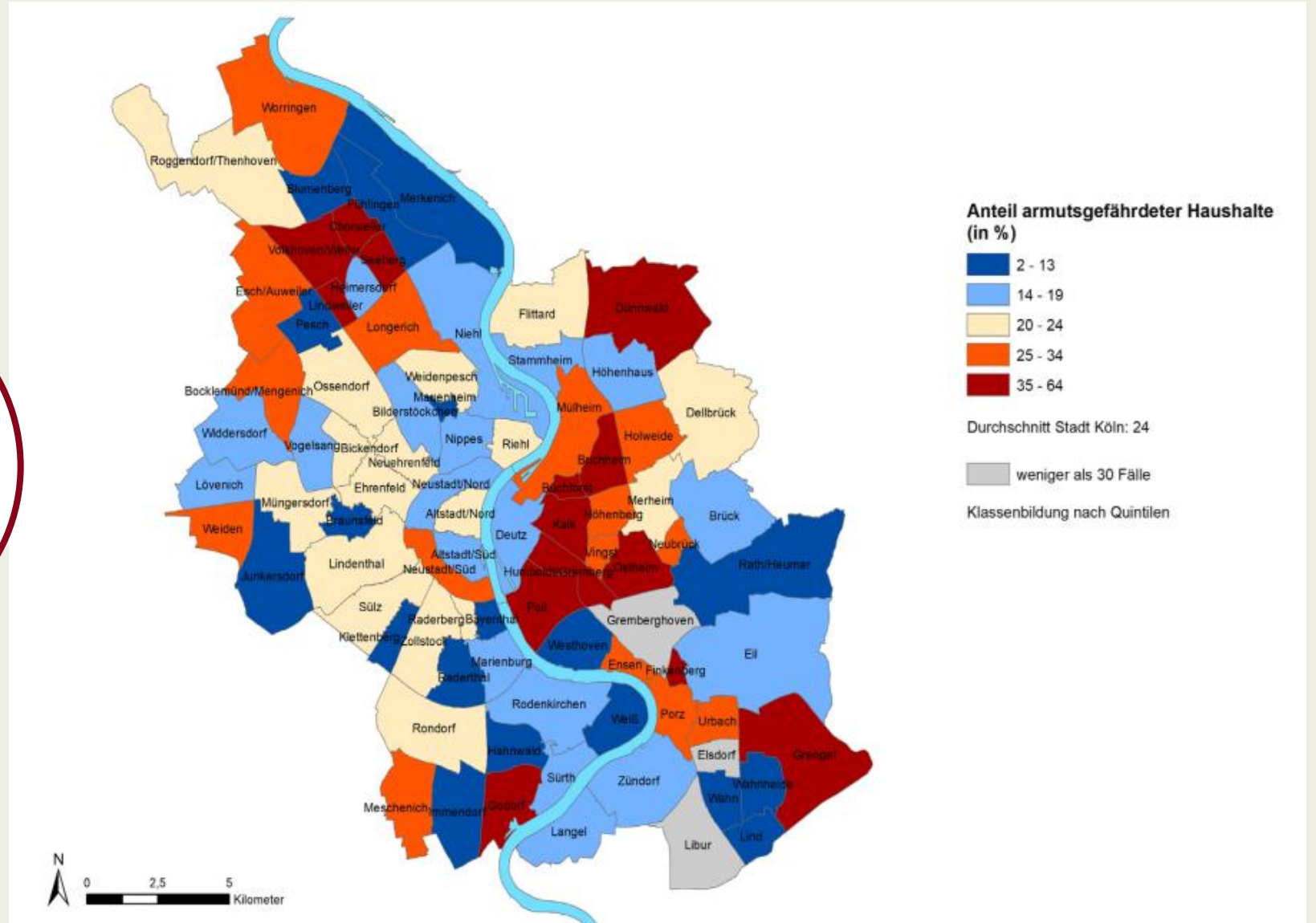


Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status



○ Armuts- gefährdung

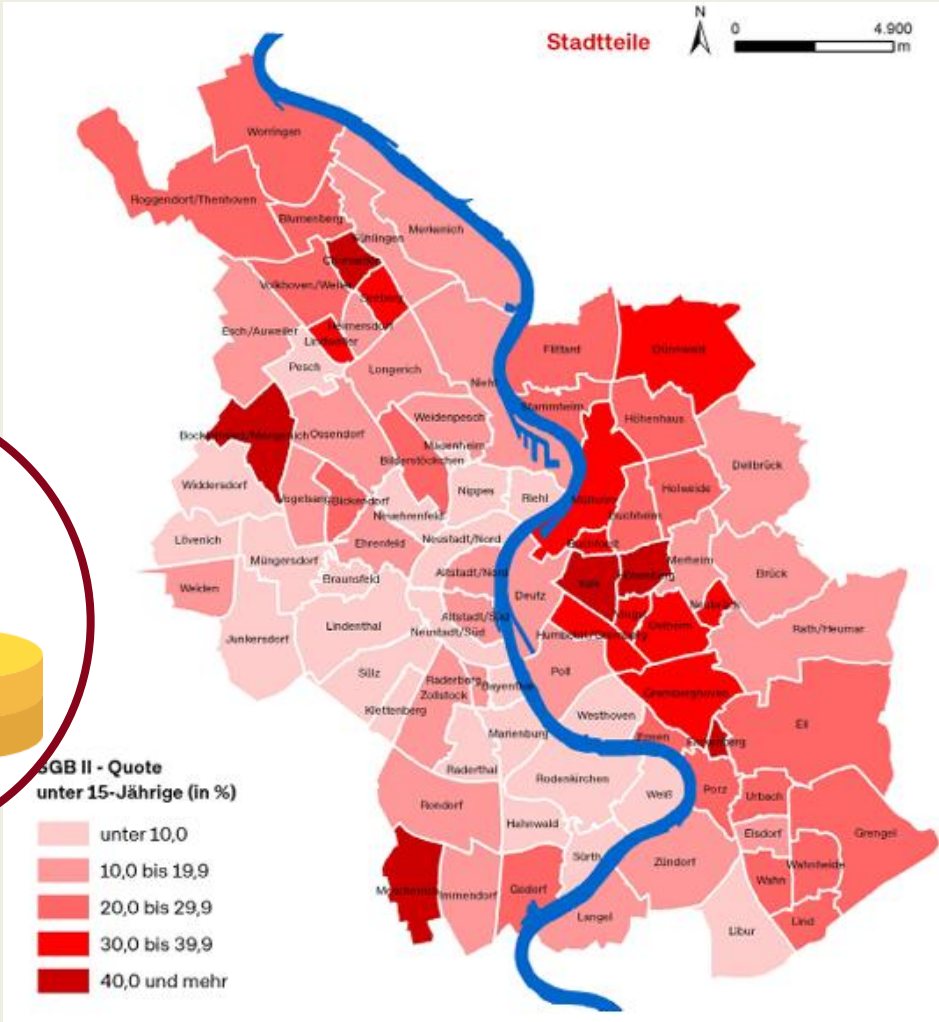


Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status



- Armutsgefährdung Kinder

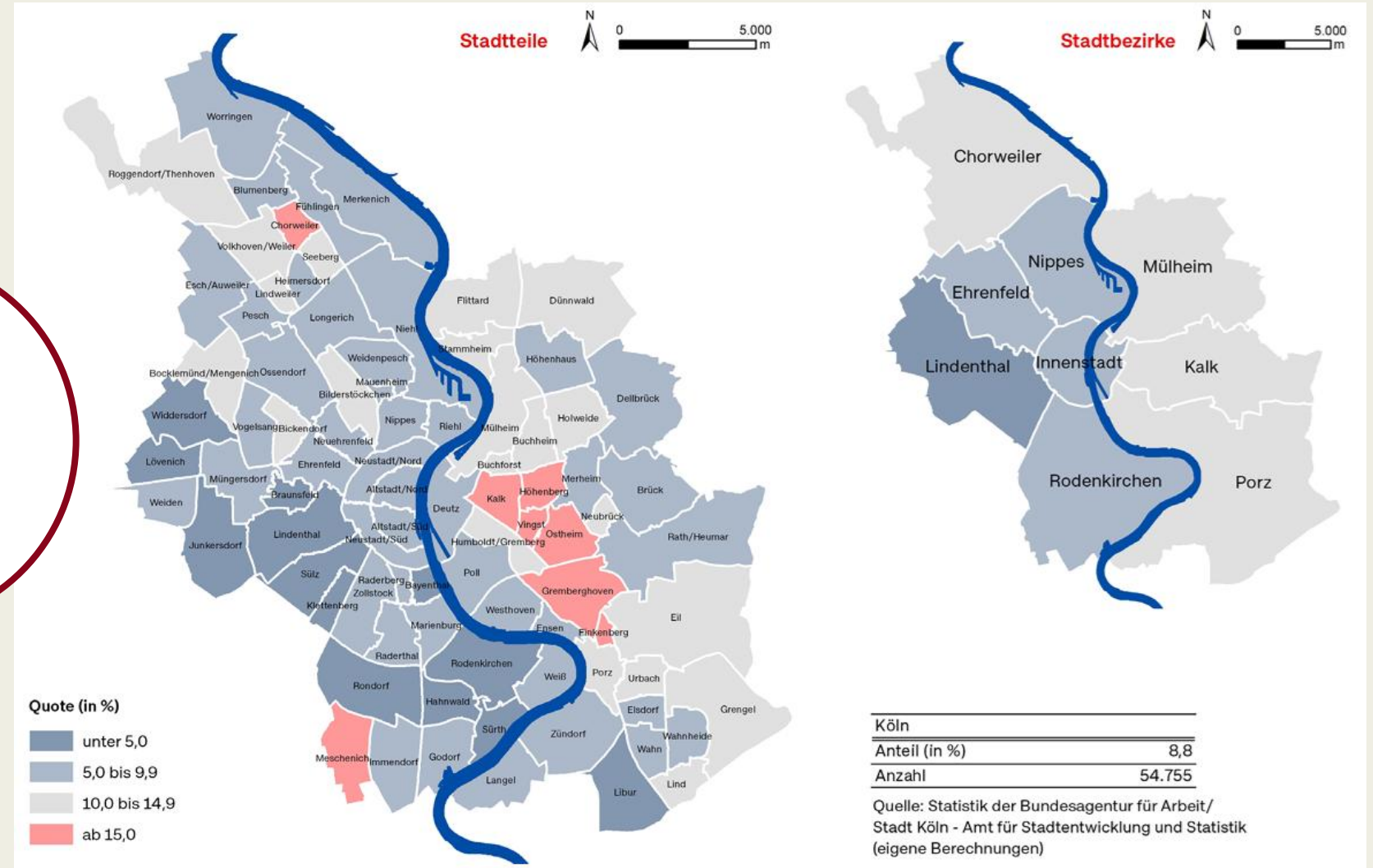


Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status



○ Arbeitslosenquote

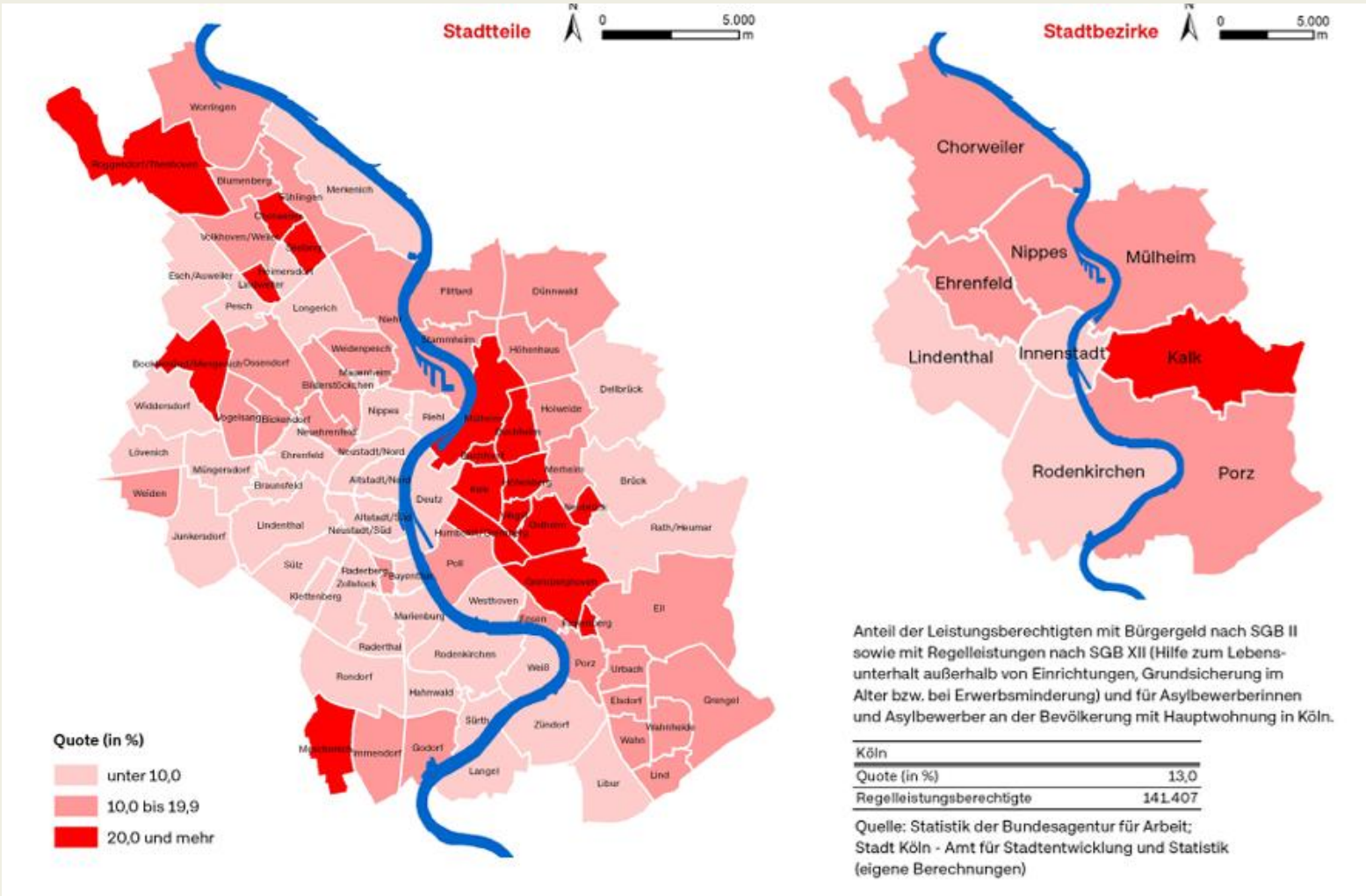


Strukturelle Faktoren

Ökonomischer Status



- Bürgergeld - Leistungsberechtigte



Strukturelle Faktoren

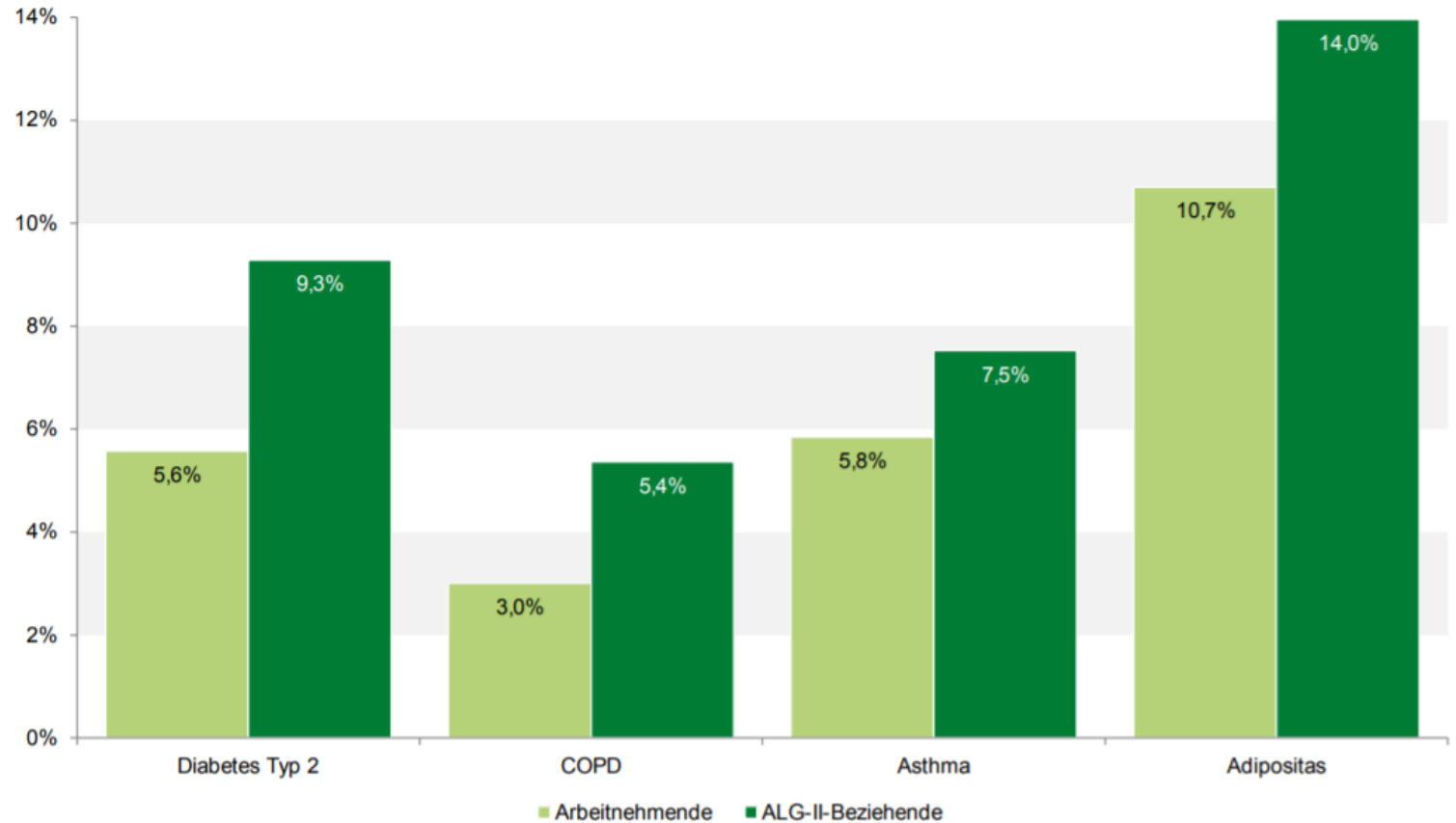
Ökonomischer Status



- ALG II & chronische Erkrankungen

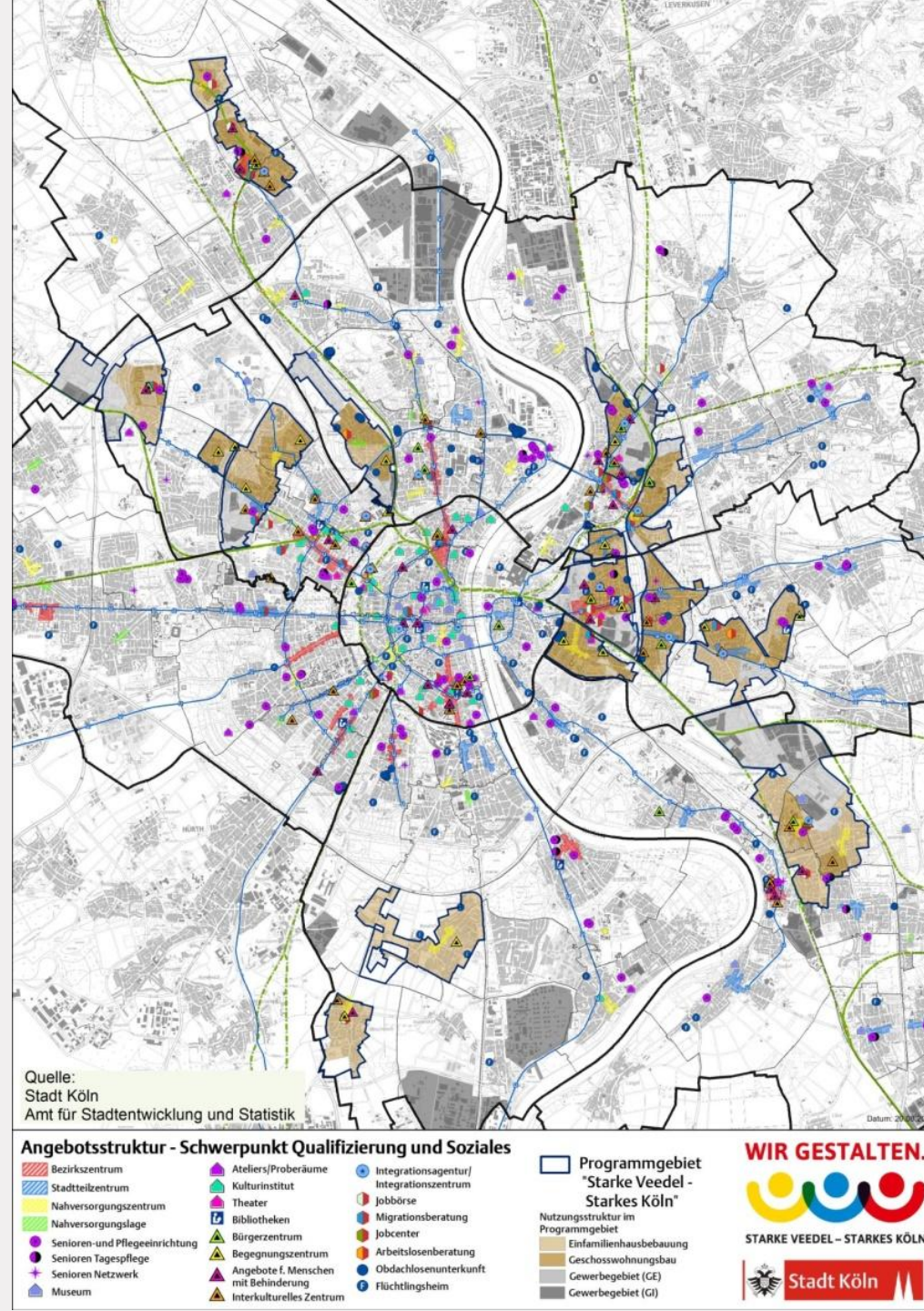
Prävalenz chronischer Erkrankungen

Arbeitnehmende und ALG-II-Beziehende (inklusive mitversicherter Familienmitglieder)
im Alter von 0 bis 65 Jahren im Vergleich, 2018



Strukturelle Faktoren

- Ökonomischer Status
- Soziales
- Bildung
- Kultur
- Arbeitsbedingungen
- Wohnbedingungen
- Mobilität

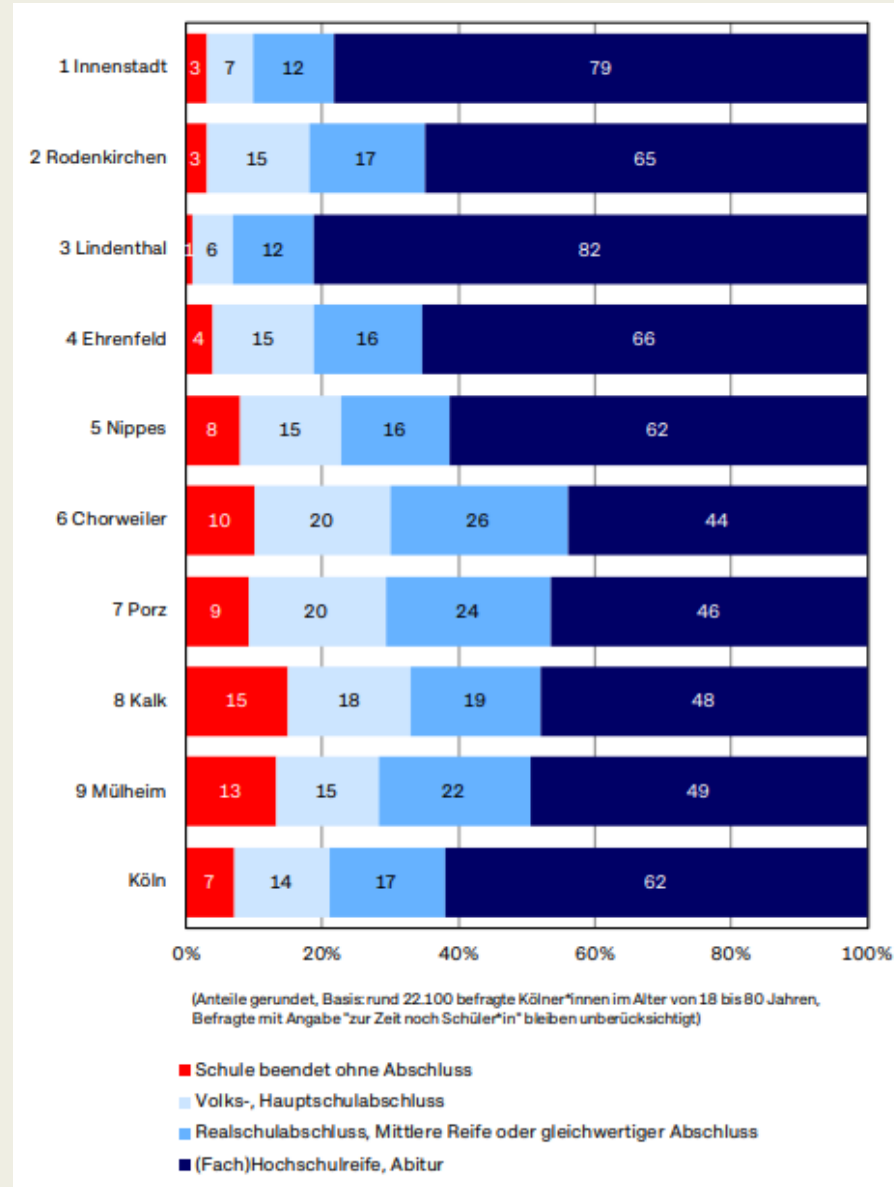


Strukturelle Faktoren

Bildung



○ Durchschnittliche Schulabschlüsse

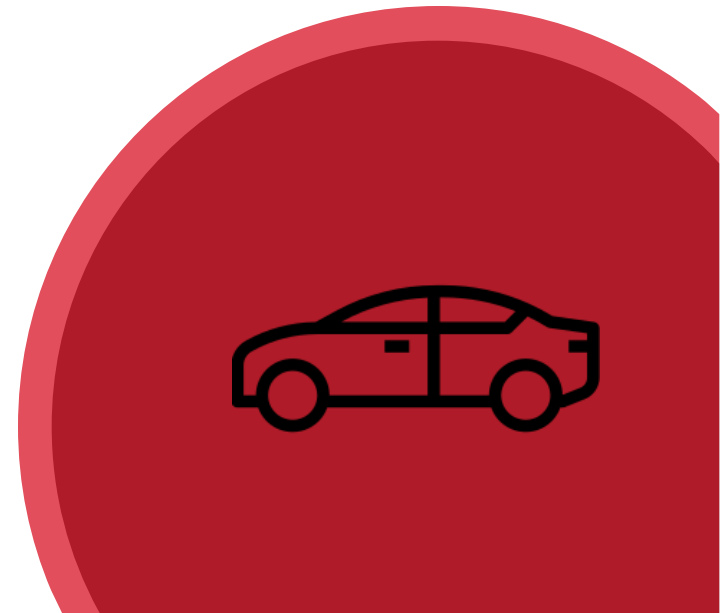


am höchsten:
Innenstadt
Lindentahl
Ehrenfeld

am niedrigsten:
Chorweiler
Porz
Kalk

Strukturelle Faktoren

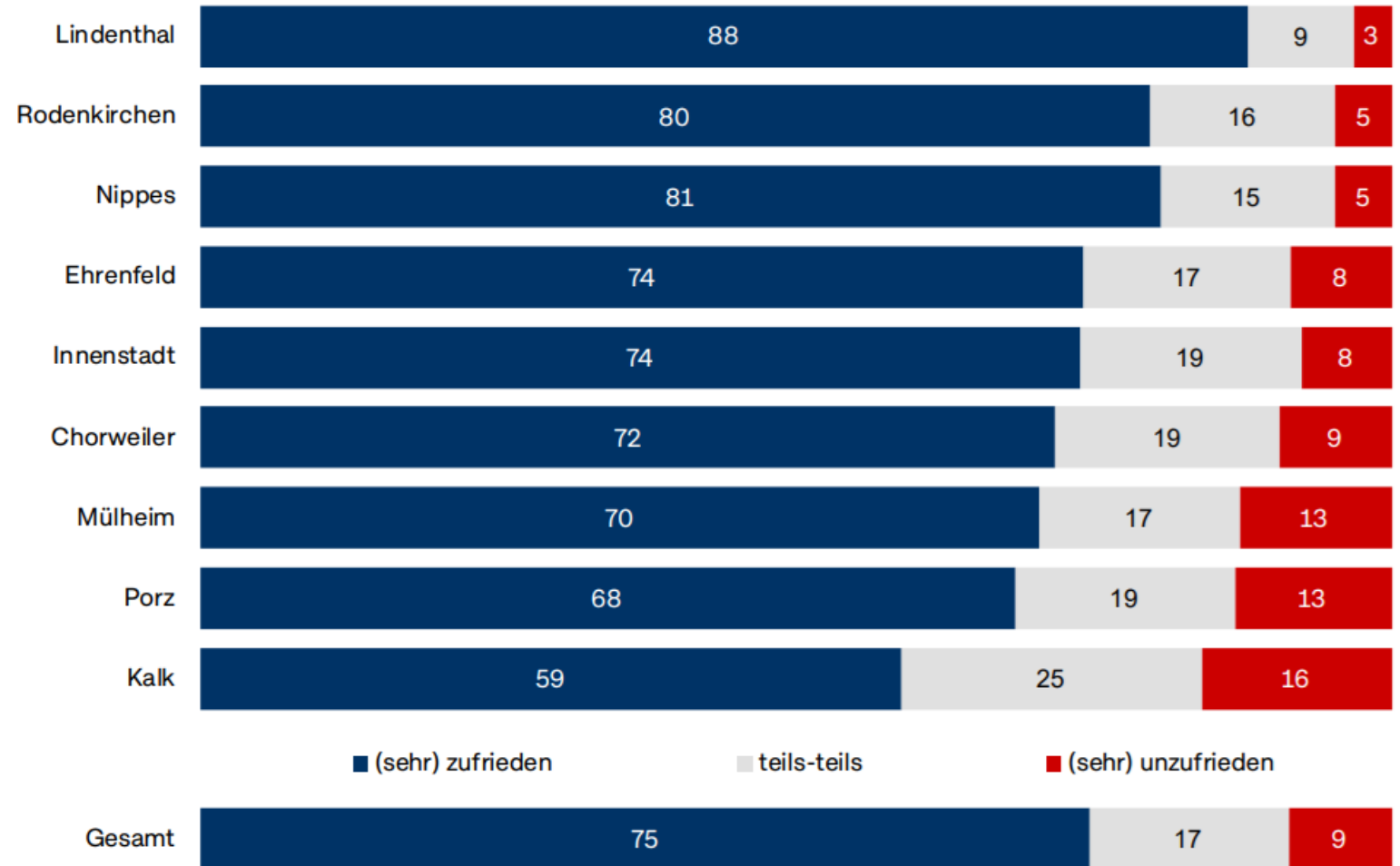
- **Ökonomischer Status**
- **Soziales**
- **Bildung**
- **Kultur**
- **Arbeitsbedingungen**
- **Wohnbedingungen**
- **Mobilität**



Strukturelle Faktoren



○ Zufriedenheit mit dem Wohngebiet

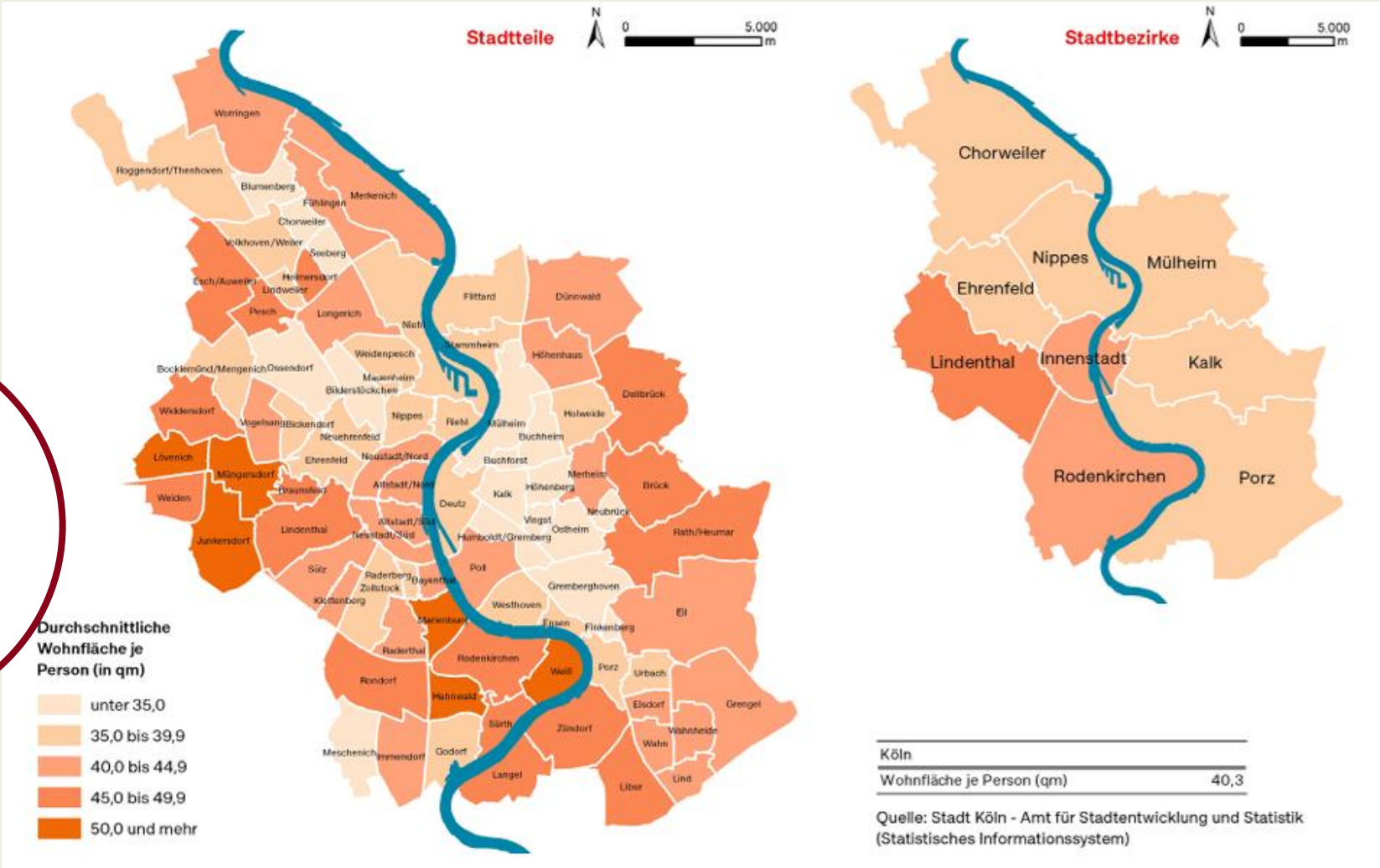


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Strukturdatenerhebung in Köln 2023)

Strukturelle Faktoren



○ Wohnfläche je Person (in qm)



6. Umweltfaktoren

Umweltfaktoren

- Luftqualität
- Verkehr
- Grünflächen
- Infrastruktur
- Klima



Umweltfaktoren

- Luftqualität
- Verkehr
- Grünflächen
- Infrastruktur
- Klima

Beispiele für die
Bedeutung

- Grünflächen und damit verbunden die Möglichkeit der Naherholung können zum **Stressabbau** führen
- Ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr kann zu mehr **Teilhabe** am öffentlichen Leben führen
- Höhere Lärm- und **Schadstoffbelastungen** der Luft verursachen eine Vielzahl an **gesundheitlichen Problemen**

Umweltfaktoren

Lärmbelastung

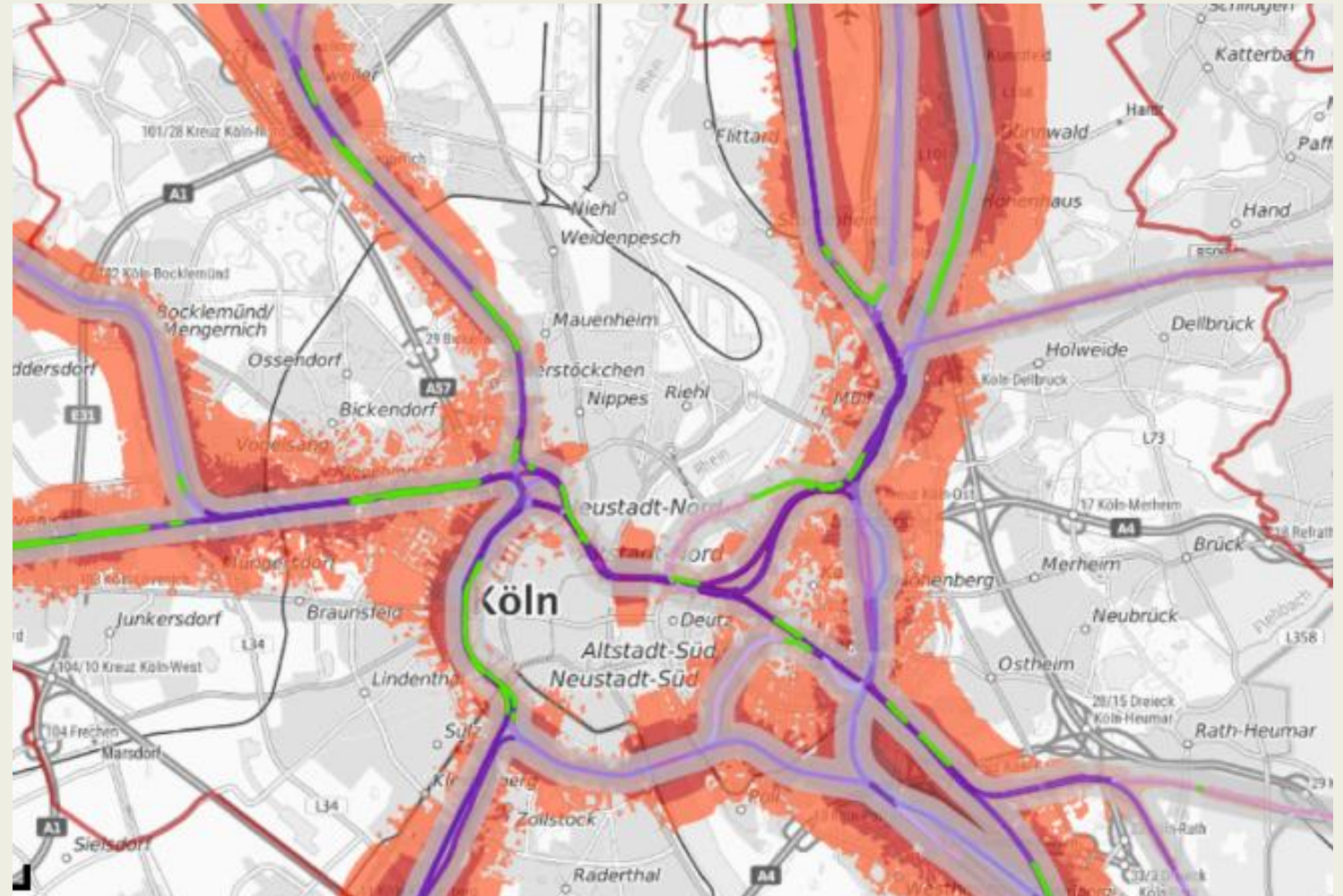
○ Umgebungslärm



Umweltfaktoren

Lärmbelastung

- Umgebungslärm an Eisenbahn-schienen



Umweltfaktoren

Lärmbelastung

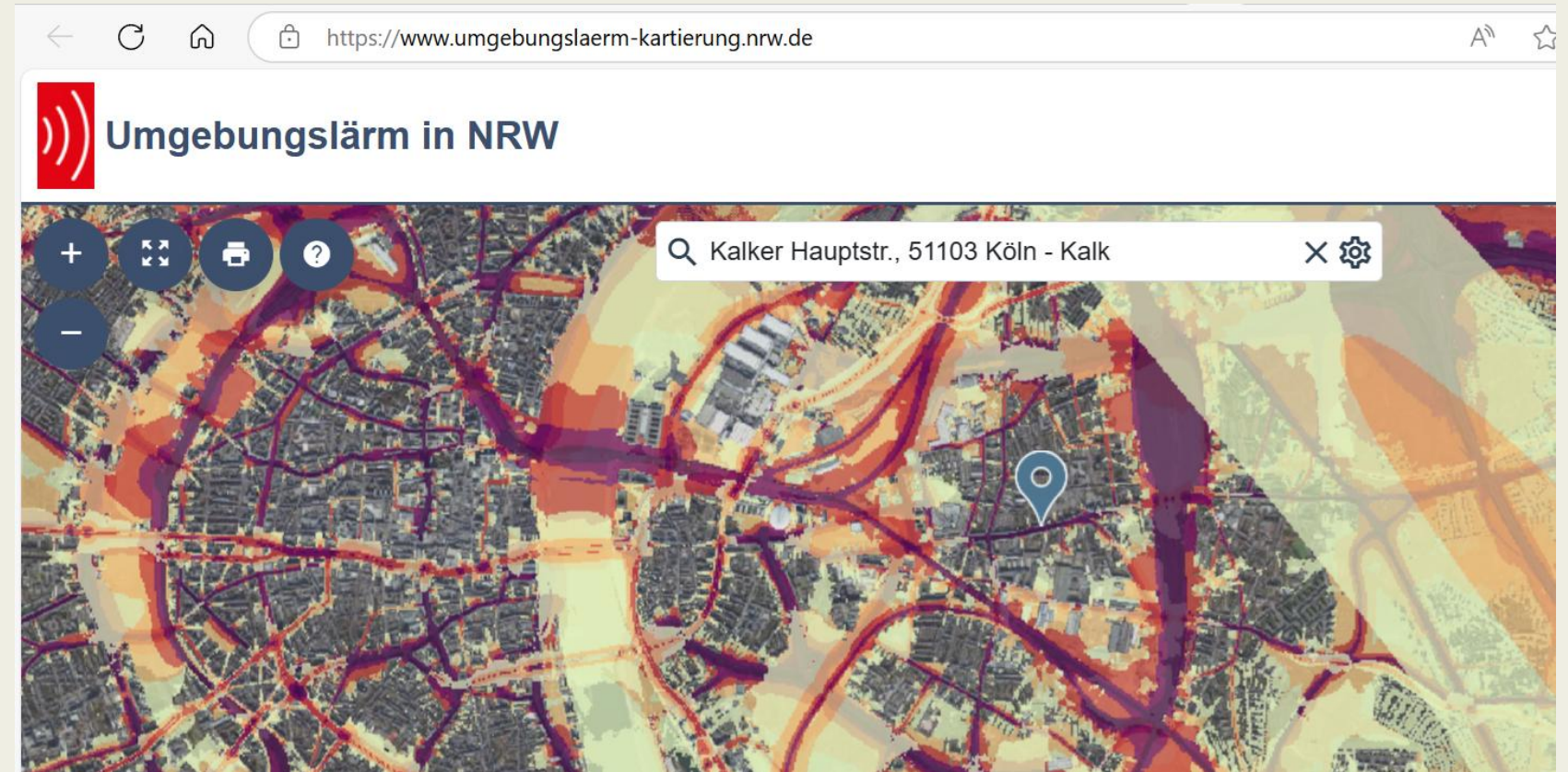
- **Keine** detaillierten **Zahlen** der von Lärm betroffenen Bevölkerung in Köln (nur NRW)
- Lärmkarten werden nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)§47c bereitgestellt
- Lärm wird **berechnet**, nicht gemessen
- **Umgebungsärm** wird getrennt von Lärm an **Schienenwegen** berechnet
- Ob und wie sehr Lärm krank macht hängt von der **Lautstärke** aber auch von der **Geräuschfrequenz** oder bestimmten **Eigenschaften** des Geräusches ab.

<http://www.umgebungslaerm.nrw.de/laermkartierung/ausarbeitung/index.php>; <http://laermkartierung1.eisenbahn-bundesamt.de/mb3/app.php/application/eba>

<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/umwelt-tiere/laerm/laermpegelsuche>; umweltindikatoren.nrw.de

Umweltfaktoren

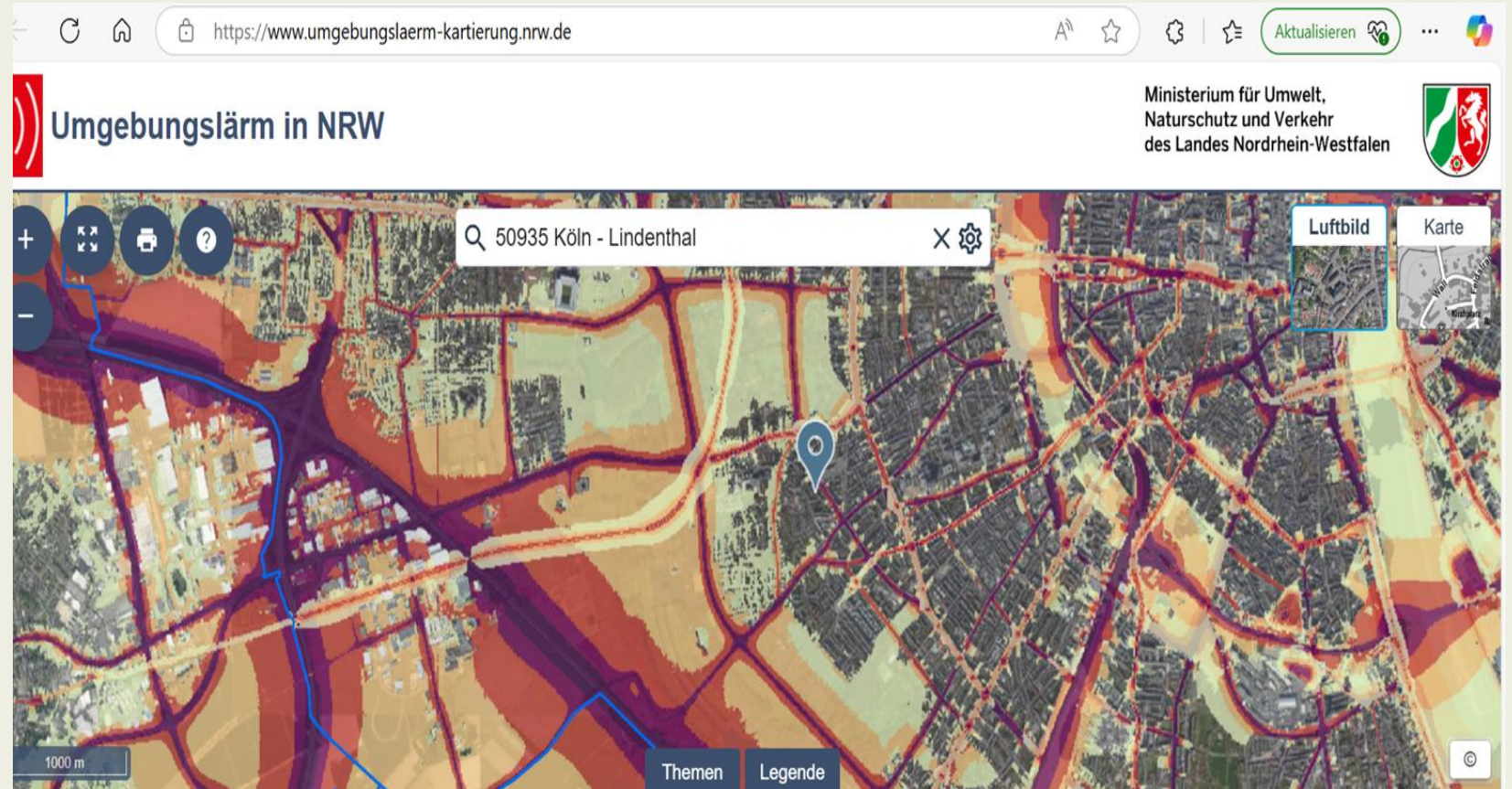
Lärmbelastung am Beispiel Köln Kalk



Berücksichtigt sind Straßen-, Schienen-, Industrie- und Fluglärm über 24 h; Abfrage: 04/2025

Umweltfaktoren

Lärmbelastung am Beispiel Köln Lindenthal



Berücksichtigt sind Straßen-, Schienen-, Industrie- und Fluglärm über 24 h; Abfrage: 04/2025

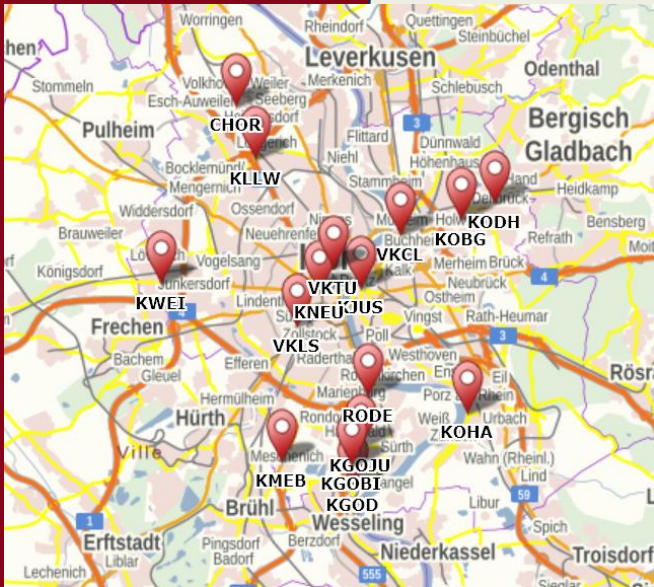
Umwelt- faktoren

Lärmbelästigung Straßen- und Flugverkehr

Sozialraum	Straßenverkehrslärm lärmbelastete Einwohner*innen mit LDEN ≥ 70 dB(A) (Anzahl) ³⁴	Fluglärm lärmbelastete Einwohner*innen mit LAeq Nacht 35 ≥ 55 dB(A) und / oder L _{Amax} = 6 mal 57 dB(A) ³⁶ (Anzahl)
Bickendorf, Westend und Ossendorf	278	
Bilderstöckchen	100	
Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord	0	
Bocklemünd / Mengenich	3	
Buchheim und Buchforst	378	3.930
Höhenberg und Vingst	890	125
Humboldt / Gremberg und Kalk	1.988	
Meschenich und Rondorf	124	
Mülheim-Nord und Keupstraße	926	
Ostheim und Neubrück	8	9.940
Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil	100	253
Gesamt	4.795	14.248

Umwelt- faktoren

Luftqualität



Menschen atmen $10\text{-}30\text{ m}^3$ Luft pro Tag (= 10.000-30.000l)

2 Typen Messstationen:

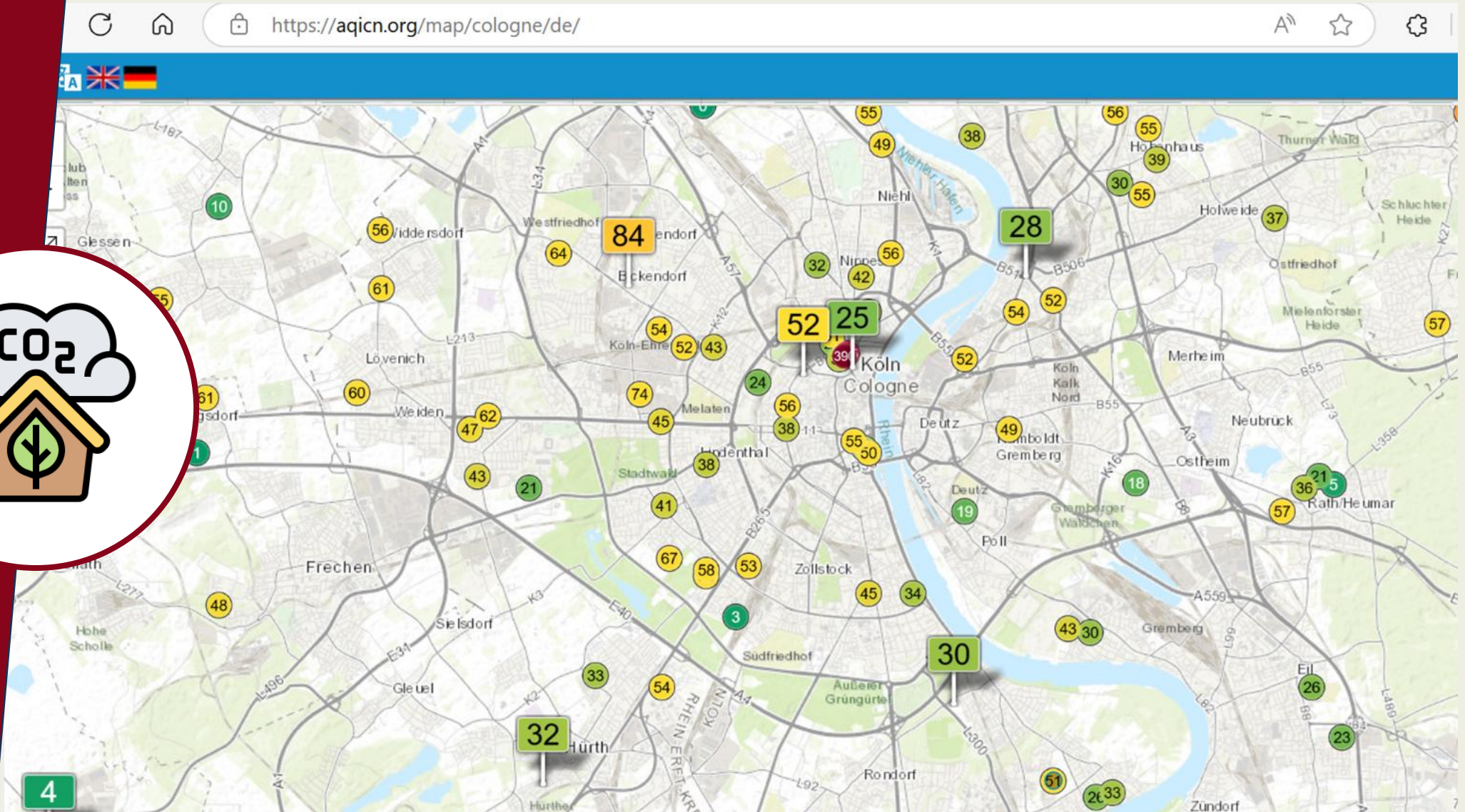
- 1) Messstationen: an Orten, an denen die höchsten Werte auftreten
- 2) Hintergrundmessstationen: sollen repräsentativ für die Bevölkerung sein

An den verschiedenen Messstationen werden unterschiedliche Werte gemessen. Deshalb ist ein Vergleich innerhalb der Stadtteile kaum möglich.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/stickstoffdioxid-belastung-hintergrund-zu-eu>,
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/luftmessnetz-wo-wie-wird-gemessen>, https://www.gesetze-im-internet.de/bimschv_39/anlage_3.html; <https://open.nrw/> (EU-Jahreskenngroößen der Luftschadstoffe in NRW);
https://www.opengeodata.nrw.de/produkte/umwelt_klima/luftqualitaet/luqs/eu_jahreskenngroessen (Jahr: 2018)

Umwelt- faktoren

Luftqualität



Abfrage: 13.04.2025, 18:04 Uhr

Umwelt- faktoren

Luftqualität



- Messstationen befinden sich an den Orten mit **höchsten** Werten
- Annahme: in Vierteln mit vielen Messstationen herrscht eine schlechtere Luftqualität

			Grenzwertüberschreitung Stickstoffdioxid	
Bezirk	Anzahl Messstationen	Anzahl Hintergrund- messstation	Jahresmittel >40 µg/m³ (von X Messstationen)	# 1h-Werte > 200 µg/m³ (von X Messstationen)
Chorweiler	0	1	0 (1)	0 (1)
Ehrenfeld	0	0	-	-
Innenstadt	3	0	2 (2)	0 (1)
Kalk	0	0	-	-
Lindenthal	2	0	2 (2)	-
Mülheim	3	0	1 (3)	1 (1)
Nippes	1	0	0 (1)	-
Porz	1	0	1 (1)	-
Rodenkirchen	3	2	0 (5)	0 (1)

Umwelt- faktoren

Luftqualität



Sozialraum	Anteil aller von Luft- schadstoffbelastung betroffenen Bewohne- rinnen und Bewohner (GNO2) 2015 in %	Anteil aller von hoher Luftschadstoffbelastung betroffenen Bewohne- rinnen und Bewohner (GNO2≥40) 2015 in %
Bickendorf, Westend und Ossendorf	3,7	0,8
Bilderstöckchen	3,3	0,0
Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord	1,2	0,0
Bocklemünd / Mengenich	4,0	0,0
Buchheim und Buchforst	3,6	1,1
Höhenberg und Vingst	3,7	1,0
Humboldt / Gremberg und Kalk	4,3	2,2
Meschenich und Rondorf	5,1	1,7
Mülheim-Nord und Keupstraße	4,5	2,5
Ostheim und Neubrück	3,5	0,8
Porz-Ost, Finkenbergl, Gremberghoven und Eil	5,1	0,9

Umwelt- faktoren

Luft- und Schadstoffe

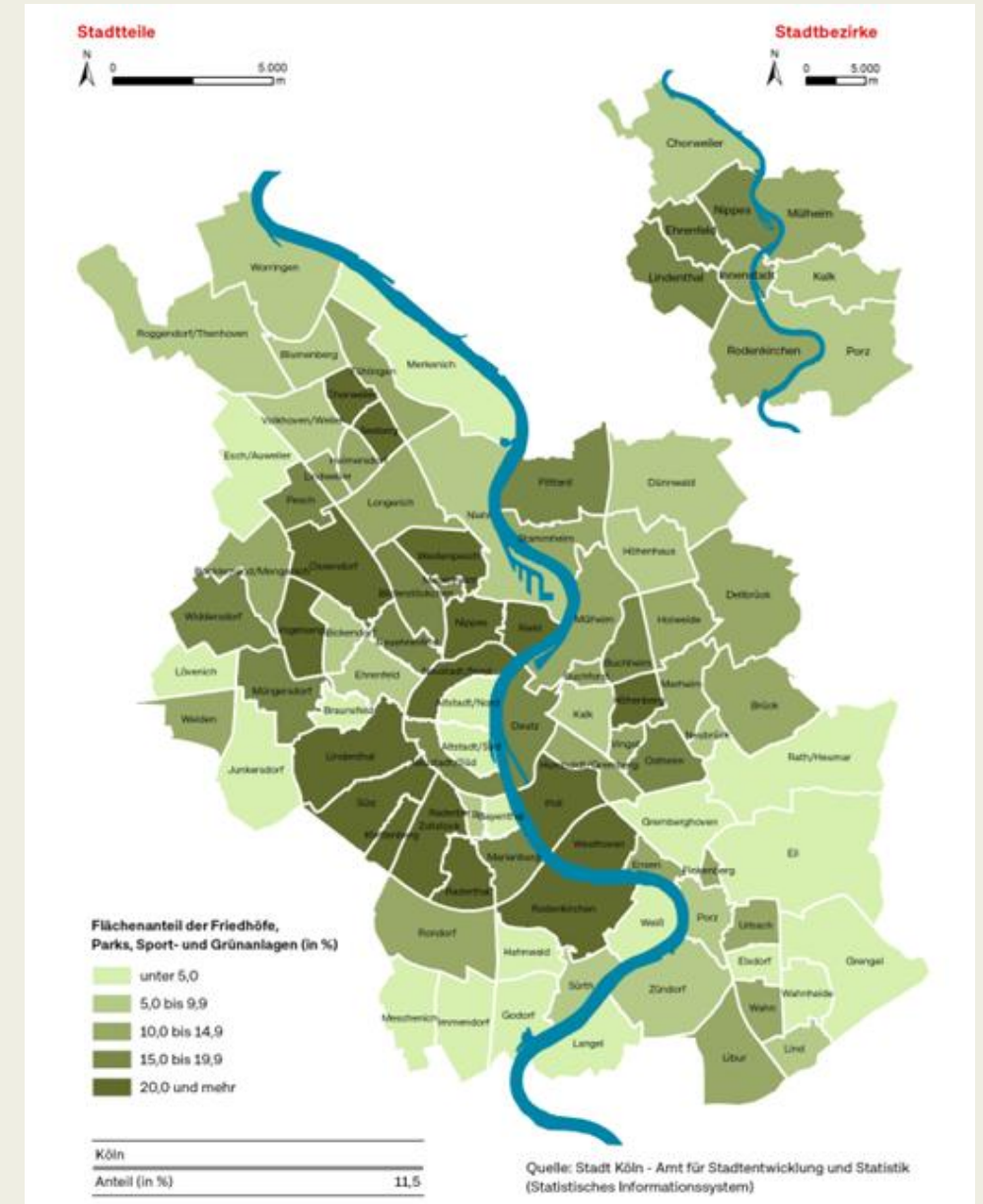


	Zulässiger Grenzwert (zulässige Überschreitungshäufigkeit pro Jahr)		Hauptquellen:
Stickstoffoxid	Jahresmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	40	Verbrennungsmotoren und Feuerungsanlagen für Kohle, Öl, Gas, Holz und Abfälle
	1h-Werte $\mu\text{g}/\text{m}^3$	200 (18x)	
Feinstaub (PM10) (2)	Jahresmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	40	<ul style="list-style-type: none"> In Ballungsgebieten: Straßenverkehr (aus (Diesel-)motoren, durch Bremsen- und Reifenabrieb, Aufwirbelung des Staubes von der Straßenoberfläche) Emissionen aus Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fernheizwerken, Öfen und Heizungen in Wohnhäusern, bei der Metall- und Stahlerzeugung oder auch beim Umschlagen von Schüttgütern. Landwirtschaft kann aber auch natürlichen Ursprungs sein
	Tagesmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	50 (35x)	
Feinstaub (PM2.5) (2)	Jahresmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	25	
Schwefeldioxid	Max. 1h-Wert	350 (24x)	Verbrennungsvorgängen fossiler Energieträger wie Kohle und Öl durch Oxidation des im Brennstoff enthaltenen Schwefels
	Tagesmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	125 (3x)	
Benzol	Jahresmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	5,0	Straßenverkehr (Bestandteil der entweichenden Abgase aus dem Auspuff)
Blei	Jahresmittel $\mu\text{g}/\text{m}^3$	0,5	Straßenverkehr (durch Abrieb von Bremsen und Reifen)
Arsen	Jahresmittel ng/m^3	6,0	Verbrennung von Stein- und Braunkohle, Erdöl, Metallindustrie & Vulkanausbrüche; geringfügig aus Industrie (Metallverarbeitung, Verbrennung fossiler Energieträgern)
Kadmium	Jahresmittel ng/m^3	5,0	Verbrennungsprozesse: Raffinerien, Straßenverkehr; Industrie (Metallindustrie), Akkumulatoren, Vulkanausbrüche
Nickel	Jahresmittel ng/m^3	20,0	Verbrennungsprozesse (Mineralölverarbeitung, Straßenverkehr, Kraftwerke), Industrie (Metallindustrie)
Benzo(a)pyren	Jahresmittel ng/m^3	1,00	Öfen und Kamine der Haushalte, auch Straßenverkehr durch die Verbrennung von Kraftstoffen

Umweltfaktoren

Grünflächen

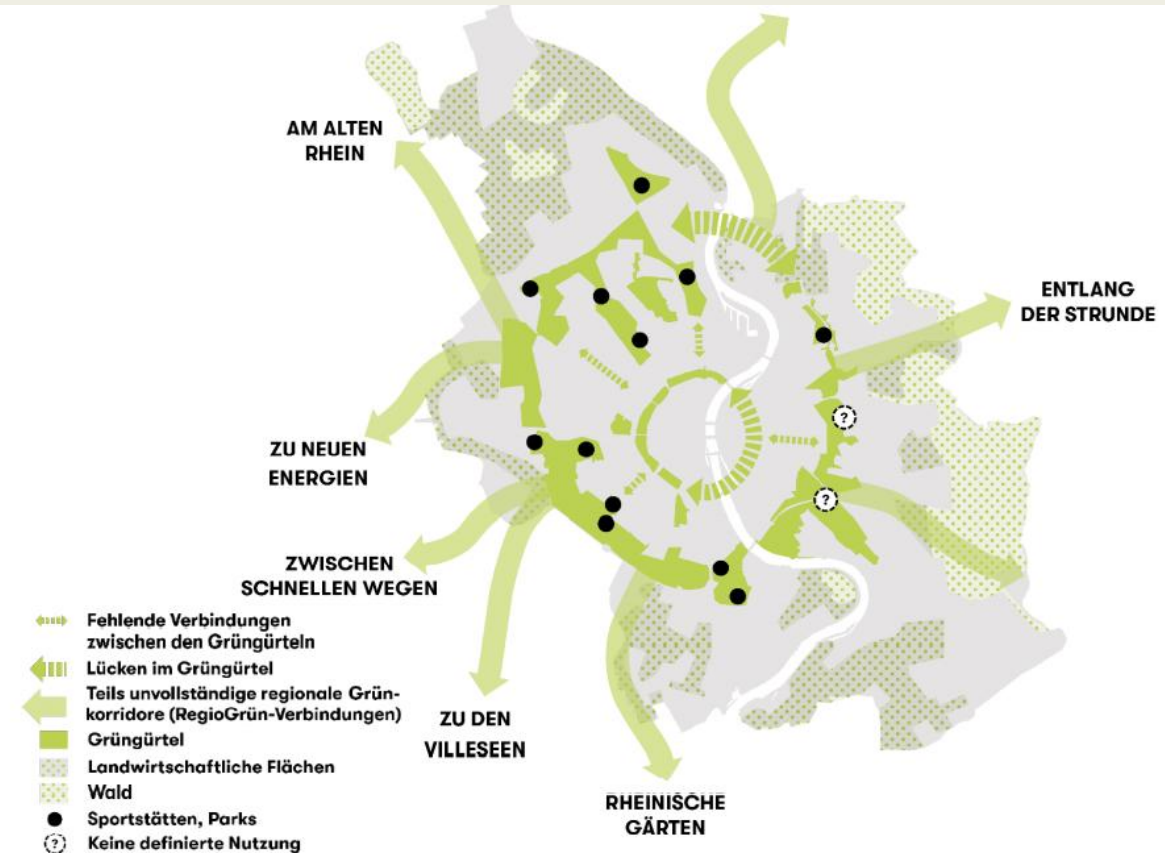
- Die meisten Grünflächen in
 - Nippes
 - Ehrenfeld
 - Lindenthal
- Die wenigsten Grünflächen in
 - Porz
 - Kalk
 - Innenstadt
 - Chorweiler



Umweltfaktoren

Grünsystem

- Grünsystem vor allem innerstädtisch, linksrheinisch ausgeprägt
- rechtsrheinisch “bestehen noch Aufwertungspotentiale” (S.171)



Umweltfaktoren

Klimaentwicklung



- In der Zukunft werden die heißen Tage mit Temperaturen von über 30° in Köln deutlich zunehmen und Maximaltemperaturen von über 40° können erreicht werden
- Die Zahl der Sommertage wird bis Mitte des Jahrhunderts für das Stadtgebiet Köln im Vergleich zu den derzeitigen klimatischen Verhältnissen um 30 bis 70 Prozent zunehmen

Umweltfaktoren

Klimaentwicklung

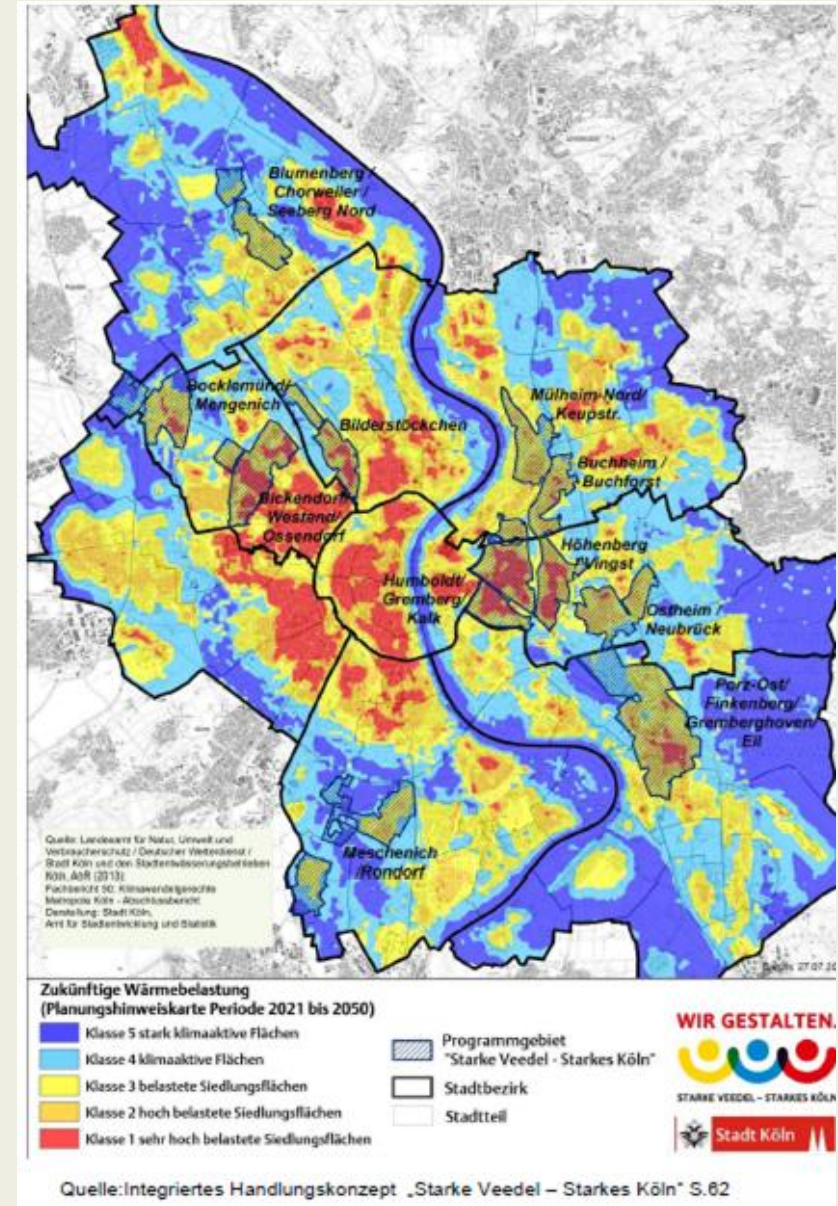


rot und gelb zeigt
"Klimatische
Sanierungsgebiete":

Steigende **klimatische Belastung** (z.B. Hitze) + **Sensitivität** der dortigen Bevölkerung gegenüber dieser Belastung (z.B. Senioren, Kinder)

Maßnahmen zur
Verbesserung des Stadtklimas
notwendig

Zunehmende **Aufheizung** v.a.
in der Innenstadt und dicht
bebauten Stadtbezirken wie
Kalk, Mülheim, Teile
Ehrenfelds

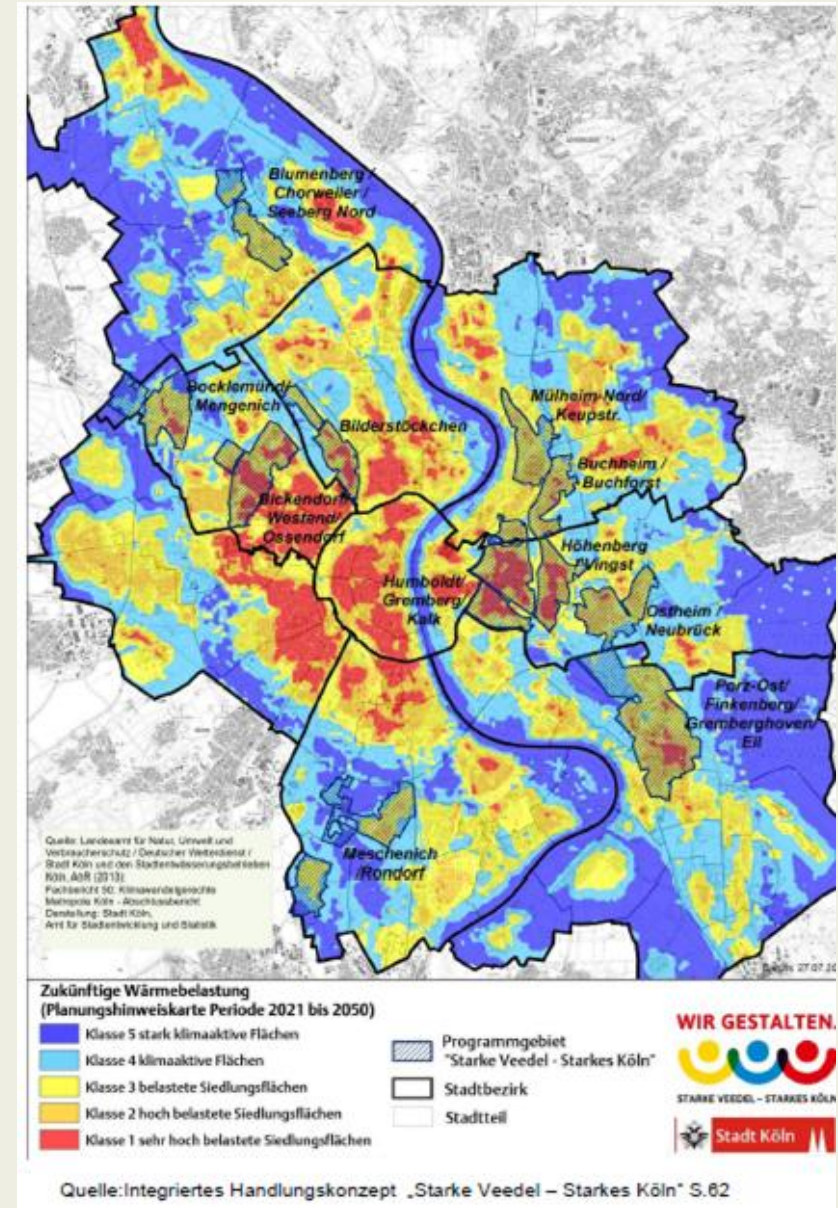


Umweltfaktoren

Klimaentwicklung



Hellblau und dunkelblau
zeigen
“**Stadtklimatische
Ausgleichflächen**”
sollten in ihrer
klimatischen Funktion
erhalten bleiben



Umweltfaktoren

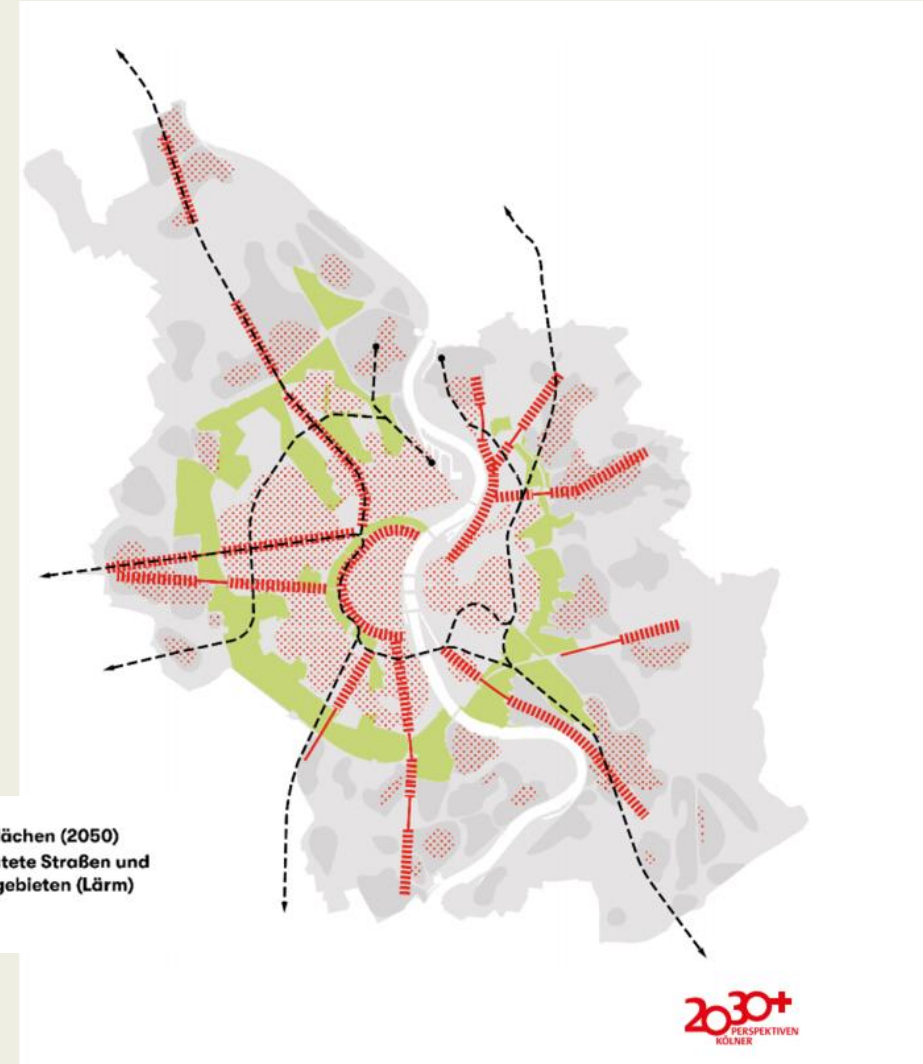
Klimaentwicklung



Zukünftig starke
Hitzebelastung v.a. in der
Innenstadt und der inneren
Stadt (Prognose 2050)

- Erhöhte Lärmbelastung entlang der Hauptstraßen und entlang des Güterschienennetzes
- Zusätzlich: Fluglärm

Hitzebelastete Siedlungsflächen (2050)
Besonders emissionsbelastete Straßen und
Gleistrassen in Siedlungsgebieten (Lärm)
Güterschienennetz



7. Psychosoziale Faktoren

Psychosoziale Faktoren

- Stress
- Unsicherheiten
- Hierarchien
- Diskriminierung
- Partizipationsmöglichkeiten



Psychosoziale Faktoren

- Stress
- Unsicherheiten
- Hierarchien
- Diskriminierung
- Partizipationsmöglichkeiten

Sozio-ökonomische Unsicherheit, Stress am Arbeitsplatz, geringe Selbstachtung, soziale Vereinsamung und Ausgrenzung, fehlende Partizipationsmöglichkeiten können **Krankheit** (mit-) **verursachen** oder **verschlechtern**

Je länger Menschen benachteiligt leben, desto **wahrscheinlicher** werden sie von vielfältigen gesundheitlichen **Beschwerden** betroffen, insbesondere Herz-Kreislauf-Krankheiten

Es liegen keine Daten aus Köln vor.

Stadtstrategie Kölner Perspektiven 2030+

„Kölner Perspektiven 2030+“ ist ein Instrument zur Gestaltung und Entwicklung Kölns, die im Dezember 2021 von der Stadt Köln veröffentlicht wurde.



Ziel 5.2

Köln sorgt für Zugang zur gesundheitlichen Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention für alle Lebenslagen.

Gesundheit betrifft alle: Daher gilt es, die Qualität der gesundheitlichen Angebote in der Breite im Blick zu behalten und auch im Sinne der sozialen Gerechtigkeit an allen Orten der Stadt eine gute und ausreichende Versorgung jederzeit sicherzustellen. Zentraler Aspekt bei der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ist die Zugänglichkeit. Hierbei müssen vor allem die Anforderungen der verschiedenen Zielgruppen im Blick behalten werden. Das heißt auch, gezielt niedrigschwellige Angebote für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen, beispielsweise Menschen, die schlecht oder nicht ans Regelsystem angebunden sind, zu fördern oder zu schaffen.

Das Ziel, gesunde Lebensverhältnisse für alle Kölnerinnen und Kölner zu ermöglichen, ist eine ganzheitliche Aufgabe. Um die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern, spielt die

Prävention von Erkrankungen eine ganz zentrale Rolle. Einerseits braucht es hierfür ausreichende Angebote im Gesundheitssystem der Stadt. Andererseits ist es wichtig, Schnittstellen zu anderen Bereichen wie gesundheitlicher Bildung, qualitativer Freiräume für Bewegung oder der Reduktion von Emissionen auszubauen und zu gestalten.

Eine besondere Herausforderung wird dabei in den kommenden Jahren der demografische Wandel und die damit einhergehende Alterung der Gesellschaft sein: Vor allem bei der Gesundheitsversorgung muss darauf hingearbeitet werden, älteren und pflegebedürftigen Menschen eine gute Versorgung im gewohnten Umfeld zu bieten, um ihnen weiterhin eine gleichberechtigte Teilhabe im Veedel zu ermöglichen.

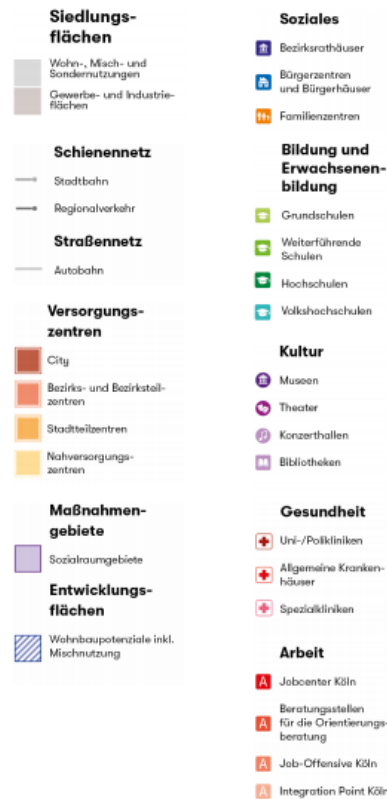
- # Köln als gesundheitsfördernde Stadt profilieren
- # Luftqualität verbessern
- # Qualität der gesundheitlichen und sozialen Versorgung an allen Orten verbessern
- # Aktivitäten und Angebote der gesundheitlichen Prävention stärken

- # Pflege und Wohnen im Alter als integrierten Bestandteil der Quartiersentwicklung stärken
- # Niederschwellige Angebote für Menschen mit besonderen Belastungen oder ohne Anbindung an das Regelsystem fördern
- # Weiterentwicklung der Gesundheitsregion fördern

Stadtstrategie Kölner Perspektiven 2030+

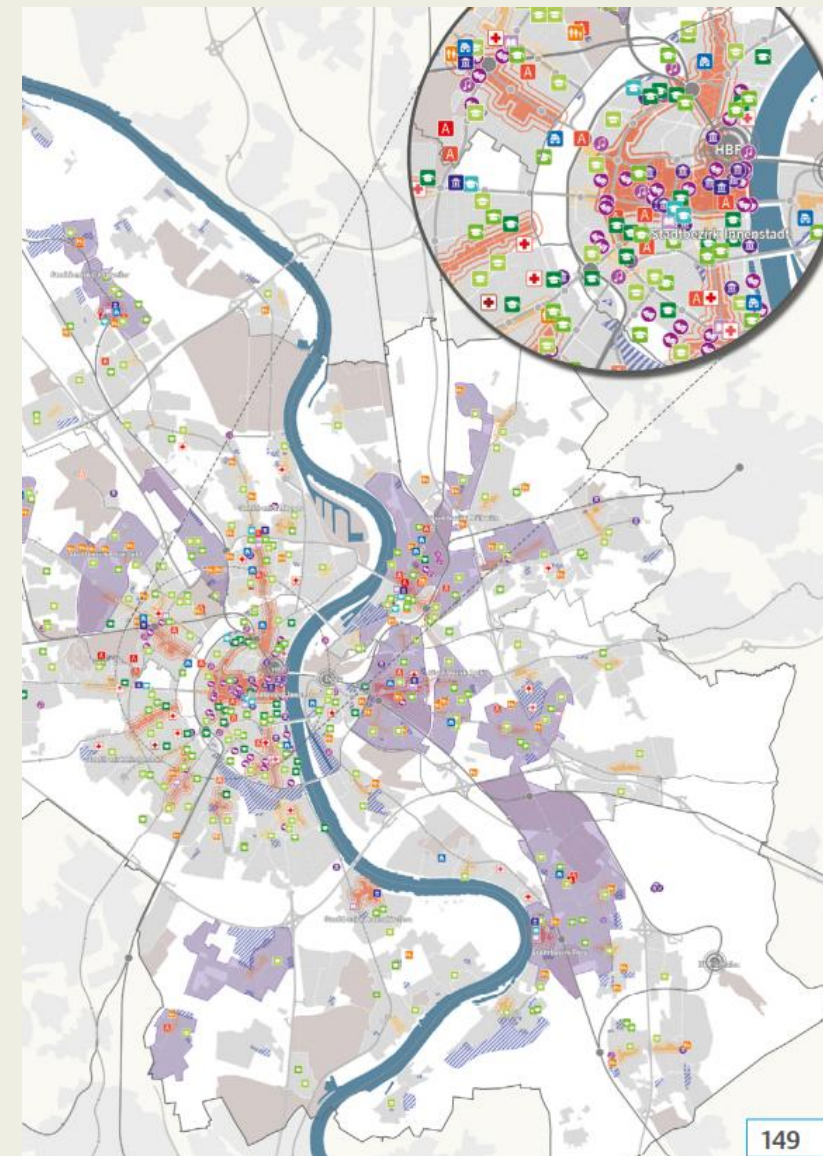
Grundlagenkarte Offenes Köln

Schwerpunkte: Bildung, Kultur, Integration,
Arbeit und Soziales, Wohnraumversorgung



0 0,5 1 2 5 km
Originalmaßstab 1:50.000 @ DIN A1
Stand 05/2019

148



149

Unsere Erläuterungen zur Grundlagenkarte Offenes Köln

- Befasst sich mit den Teilbereichen Bildung, Kultur, Integration, Arbeit, Soziales und Wohnraumversorgung
- Es besteht eine flächendeckende Versorgung mit weiterführenden **Schulen**; aber: zusätzliche Schulplätze notwendig; Sanierungsstau
- **Kulturelles Angebot** auf Innenstadt, Mülheim, Ehrenfeld konzentriert; Angebot nimmt von Innenstadt über innere Stadt bis zum Stadtrand stark ab
- **Krankenhäuser**: Konzentration im Linksrheinischen auf innerstädtischen Bereich und Stadtteile innerhalb des Äußeren Grüngürtels; rechtsrheinisch Konzentration auf äußere Stadt (Porz, Merheim und Holweide)
- Jobcenter und Beratungsstellen: über ganzes Stadtgebiet verteilt

Stadtstrategie Kölner Perspektiven 2030+

Grundlagenkarte Vernetztes Köln

Schwerpunkte: Klima, Umwelt, Sport und Gesundheit

Siedlungsflächen

- Wohn-, Misch- und Sondernutzungen
- Gewerbe- und Industrieflächen

Schienennetz

- Stadtbahn Bestand
- Regionalverkehr
- Güterbahnen

Straßennetz

- Autobahn
- Bundesstraßen
- Hauptstraßen

Belastungen

- Lärmbelastung durch Schienen-, Flug- und Straßenverkehr (> 55 dB, nachts)
- Hoch hitzebelastete Siedlungsflächen (Planungshorizontkarte mit Planungshorizont 2050)
- Sehr hoch hitzebelastete Siedlungsflächen (Planungshorizontkarte mit Planungshorizont 2050)

Klimaaktive Flächen

- Klimaaktive Flächen (Planungshorizontkarte mit Planungshorizont 2050)
- Stark klimaaktive Flächen (Planungshorizontkarte mit Planungshorizont 2050)

Kaltluft 4h nach Sonnenuntergang

Gesetzliche Überschwemmungsgebiete

Retentionsflächen

Sport

- Sportstätten
- Stadien

Klimaschutz- und Solarsiedlungen

Umweltbildungseinrichtungen

Gesundheit

- Uni-/Polikliniken
- Allgemeine Krankenhäuser
- Spezialkliniken
- Sozialpsychiatrische Zentren
- Suchtberatungszentren

Freiraumstrukturen

- Grüngürtel
- Waldgebiete
- RegioGrün-Verbindungen
- Landwirtschaft
- Wasserflächen

0 0,5 1 2 5 km
Originalmaßstab 1:50.000 @ DIN A1
Stand 05/2019

156



157

Unsere Erläuterungen zur Grundlagenkarte Vernetztes Köln

- Befasst sich mit den Teilbereichen Klima, Umwelt, Sport und Gesundheit
- **Lärm- und hitzebelastete Gebiete** umfassen einen Großteil der Kölner Siedlungsfläche; es bleibt unklar, ob es hier qualitative und quantitative Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtbezirken gibt
- Grünflächen sind rechtsrheinisch weit weniger vorhanden als linksrheinisch
- Sportflächen sind kleinteilig über das gesamte Stadtgebiet verteilt
- Einrichtungen der medizinischen Versorgung (medizinische Hilfen und Angebote in Form von Krankenhäusern, sozialpsychiatrischen Zentren und Suchtberatungsstellen) sind im gesamten Stadtgebiet vorhanden. Im äußeren Norden befinden sich insgesamt weniger Einrichtungen.

Offene Fragen und fehlende Daten

Stadtteilbezogene Daten zu:

- Prävalenz der häufigsten Todesursachen (wie z.B. Krankheiten des Kreislaufsystems, Krebserkrankungen sowie Erkrankungen des Atmungssystems)
- Prävalenz psychischer Erkrankungen
- Lebenserwartung
- Psychosozialen Faktoren

Primärquellen

- Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
- AOK Nordrhein/Hamburg, 2019a (Gesundheitsreport 2019) und 2019b (Vortrag am 20.05.2019 auf der Kommunalen Gesundheitskonferenz in Köln; nicht öffentliches Dokument; Rückfragen zur Quelle bitte an SoliMed Köln); 2020 (Gesundheitsreport 2020) und 2024 (Gesundheitsreport 2024)
- Gesundheitsamt Köln
- Statistisches Jahrbuch Köln 2018, 2023, 2024
- Kölner Statistische Nachrichten 20/2024
- Integriertes Handlungskonzept „Starke Veedel – Starkes Köln“ 2015
- Kölner Perspektiven 2030+
- Weitere öffentlich zugängliche Dokumente (jeweils mit URL im Text gekennzeichnet)